EURE | FHNEWS

NEWSLETTER DER
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE
AUSGABE #113 | 2015

VERTRIEBSINGENIEURE IN BRÜHL VERABSCHIEDET

WIE EIN HIGH TECH UNTERNEHMEN NACHWUCHS FINDET

FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN UND GARTENFEST IN NEUSS

ABSCHLUSSBERICHT ZU MODELLSTUDIENGANG LOGOPÄDIE

DIE EUFH EROBERT AACHEN

DER GURU DER SUPPLY CHAINS

BEACHVOLLEYBALL BEI KARIBIK-WETTER

INTERNATIONALISIERUNG DES DUALEN STUDIUMS

SOMMERLICHE BRAUHAUSTOUR

EIN AUSFLUG ZUR UNI KÖLN

ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT

PROF. MOSER ALS EXPERTIN

NEUES BUCH VON HORST HANISCH

LIEBE FH NEWS LESER,

Liebe FH News Leser,

ganz herzlich gratulieren wir unseren Vertriebsingenieuren zum Bachelor und zu ihrer besonderen Hitzeresistenz, die sie während ihrer Abschlussfeier bei tropischen Temperaturen unter Beweis gestellt haben. Einige Tage danach haben wir einen unserer tapferen Absolventen bei Module Works in Aachen besucht und mit ihm über seinen Job im Vertrieb eines äußerst erfolgreichen Hightech-Unternehmens gesprochen.

Natürlich waren wir auch beim Forum Unternehmenskooperationen und vor allem beim StuPa-Gartenfest in Neuss live dabei. Nach dem Abschluss des ersten Jahrgangs im Modellstudiengang Logopädie in Rostock können die Absolventen nun selbstbewusst in die Zukunft schauen, ebenso wie die zukünftigen dual Studierenden im Aachener Kapuziner Karree, unserem neuen Campus, dessen unmittelbare Umgebung wir Euch in dieser Ausgabe vorstellen möchten. Mit dabei waren wir außerdem bei einem Gastvortrag für Masterstudierende in Köln und beim Beachvolleyballturnier des Brühler StuPa.

Auf Tour in Bonn war Evelyn Stocker, Leiterin des Akademischen Auslandsamts, um sich bei einem DAAD-Workshop über die Internationalisierung des dualen Studiums an anderen Hochschulen zu informieren. Auf Brauhaustour durch Düsseldorf war das Neusser StuPa. Unterwegs waren außerdem Prof. Aygün und Claudia-Livia Balan vom Fachbereich Handelsmanagement an der Uni Köln. Warum und weshalb, erfahrt Ihr hier. Genauso wie alles über eine Rallye für den guten Zweck, von der eine Gruppe Absolventen kürzlich zurückgekehrt ist und die die EUFH als Sponsor unterstützt hat. Außerdem stellen wir Euch wie gewohnt neue Publikationen unserer Dozenten und neue Mitglieder des EUFH-Teams vor.

Im Serviceteil haben wir wie gewohnt einige Tipps für Euch gesammelt. Neu ist diesmal Marc's Reiseblog. Schaut in den ersten Beitrag dieser neuen Kolumne doch einfach mal rein! Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es längst, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch. Viel Freude beim Lesen.

GUT KLICK!
EUER PR TEAM

INHALT

ABSOLVENTEN

03 Vertriebsingenieure in Brühl verabschiedet
05 Mit Vielfalt und EUFH zum Erfolg
07 Hochschule und Wirtschaft im Dialog

CAMPUS

08 Gartenfest in Neuss
10 Abschlussbericht zu Modellstudiengang Logopädie
11 Die EUFH erobert Aachen
13 Ein Brite zu Gast in Köln
14 Der StuPa-Champions-Cup

AUF TOUR

15 Internationalisierung des dualen Studiums
16 Sommerliche Brauhaustour
17 Vorlesung bei den Anglisten
18 Über den Jordan

PUBLIK

24 Prof. Moser als Expertin
25 „Trickreiche Rhetorik 2100"

TEAM

26 Angela Müller
27 Jana Jänig
28 Julie Zenner
29 Maren Schultz
30 Joachim von Loeben
31 David Winkelmann
32 Kirsten Anne Nacken

SERVICE

33 Travel Maniac - Marcs Reiseblog
36 Musiktipp
37 Kinotipp
38 Spieletipp
41 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de
Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de

/// VERTRIEBSINGENIEURE IN BRÜHL VERABSCHIEDET: STUDIENENDE OHNE BEWERBUNGSSTRESS ///

Die EUFH überreichte während einer echt heißen Abschlussfeier auf dem Brühler Campus die Bachelorurkunden an den dritten Jahrgang Vertriebsingenieure, der im Herbst 2011 in das duale Studium gestartet war.

EUFH-Vizepräsident und Fachbereichsleiter Prof. Dr. Rainer Paffrath gratulierte den 19 Absolventen im Namen des Fachbereichs und des ganzen EUFH-Teams. „Sie haben ein herausforderndes Studium gemeistert und eine nachhaltige Grundlage für Ihren beruflichen Weg gelegt." Prof. Paffrath betonte, dass gerade interdisziplinäre Studiengänge wie der Vertriebsingenieur an der Schnittstelle zwischen Technik und Management die berufliche Realität sehr gut abbilden. „Sie können da arbeiten, wo Absolventen von Studiengängen mit nur einer Disziplin häufig kapitulieren müssen. Das ist die besondere Qualität, die Sie auszeichnet." Prof. Paffrath forderte die Absolventen auf, mit ihrer Hochschule in Verbindung zu bleiben, beispielsweise im Alumniclub oder auch im Masterstudium.

„Seien Sie stolz auf sich – wir sind auch stolz auf Sie", so Prof. Dr. Wolfgang Müller, Leiter des Studiengangs Vertriebsingenieur. Er bedankte sich insbesondere auch bei der Rhein-Erft-Akademie, dem Partner der EUFH in

/// VERTRIEBSINGENIEURE IN BRÜHL VERABSCHIEDET: STUDIENENDE OHNE BEWERBUNGSSTRESS ///

diesem Studiengang, wo die Vertriebsingenieure den technischen Teil ihres Studiums absolviert haben. „Sie haben den großen Vorteil, sich den Bewerbungsstress am Ende des Studiums ersparen zu können", wandte sich Prof. Müller an seine Absolventen. Die meisten frisch gebackenen Vertriebsingenieure sind in ihren Unternehmen geblieben, wo sie schon während der Praxisphasen ihres dualen Studiums jede Menge Erfahrung sammeln konnten. Wenige haben gewechselt, aber alle sind schon jetzt in einer guten und sicheren Position.

„Mit der Verbindung von Technik und Vertrieb im Studium hat die EUFH erfolgreich eine Marktlücke geschlossen", so Yavuz Murtezaoglu, Geschäftsführer der Module Works GmbH aus Aachen. „In Verbindung mit Management- und Vertriebskenntnissen ist das technische Verständnis Gold wert." Der Weltmarktführer in hochspezialisierter Software für die rechnerunterstützte Fertigung setzt auf die EUFH als Partner im Kampf gegen den Fachkräftemangel. „Unsere Produkte sind nicht einfach und wir brauchen genau solche Leute wie die Vertriebsingenieure von der EUFH."

Stellvertretend für seine Kommilitonen bedankte sich der Absolvent Philipp Gude bei allen Professoren und ganz besonders bei Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Müller. „Sie waren für uns wie ein Vater und haben uns immer in jeder Hinsicht unterstützt." Mit dem dualen Studiengang Vertriebsingenieur sei die EUFH ein Vorreiter gewesen, so Philipp Gude weiter. Inzwischen wurde das Curriculum erneut weiterentwickelt und das duale Studium zum Wirtschaftsingenieur erweitert. „Macht nichts", lachte Philipp Gude. „So bleiben wir eine einzigartige Elite in NRW."

Nachdem er alle Bachelor-Urkunden verteilt und die Jahrgangsbeste geehrt hatte, leitete Prof. Müller über zum Get Together mit Sekt und Fingerfood. „Sie waren eine Studiengruppe mit Herz und Seele. Wir an der EUFH weinen Ihnen ein bisschen nach und wir hoffen, dass Sie die EUFH weiterhin im Herzen tragen."

Renate Kraft

/// WIE EIN HIGH TECH UNTERNEHMEN NACHWUCHS FINDET: MIT VIELFALT UND EUFH ZUM ERFOLG ///

IT-gestützte Technologien machen es möglich: Die Entwicklung und Produktion neuer Produkte geht heute rasend schnell und zugleich extrem präzise. Dafür sorgen hochspezialisierte High Tech Schmieden wie die Module Works GmbH in Aachen. Beim Weltmarktführer für Softwarekomponenten für die digitale Fertigung arbeitet Fabian Tarara, der an der EUFH Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Sales Engineering (ehemals Vertriebsingenieur) studiert hat. Sein Job ist es, die Kunden von Module Works zu beraten. Diese Kunden sind Softwarehersteller, die dann wiederum Industrieunternehmen aller möglichen Branchen versorgen. Mit den Systemen von Module Works lassen sich intelligente Werkzeugmaschinen programmieren, mit denen komplexe Teile für die Luft- und Raumfahrt, den Maschinenbau oder sogar dritte Zähne gefertigt werden.

Was Module Works macht, heißt kurz gesagt „Schnittstelle zwischen CAD und CAM“. Computer-Aided Design ist im Grunde dreidimensionale Konstruktion am Computer. CAM heißt Computer-Aided Manufacturing, also rechnerunterstützte Fertigung. So sagt ModuleWorks Software den Maschinen, was sie tun müssen, um das dreidimensionale, virtuelle Modell in ein reales Bauteil umzusetzen. Dass hier absolute Präzision gefragt ist, versteht sich von selbst. Absolute Präzision und viel Fachwissen bei den Mitarbeitern. Eigentlich kann es in Zeiten des Fachkräftemangels niemanden wundern, dass Module Works es nicht ganz einfach hat, gute Nachwuchskräfte zu finden. Doch das Aachener Unternehmen lässt sich was einfallen. Und mit viel Engagement bei der Nachwuchsförderung gelingt es. Für die eher technische Seite der Arbeit setzt das Unternehmen sehr erfolgreich auf die Anwer-

/// WIE EIN HIGH TECH UNTERNEHMEN NACHWUCHS FINDET: MIT VIELFALT UND EUFH ZUM ERFOLG ///

bung ausländischer Spitzenkräfte und hat auch wegen der großen Bemühungen rund um deren Integration kürzlich eine Auszeichnung des Bundeswirtschaftsministerium im Bundeswettbewerb „Mit Vielfalt zum Erfolg“ erhalten.

Wenn es um den Vertrieb der sehr komplexen Produkte geht, setzt Module Works auf die EUFH. „Mit der Verbindung von Technik und Vertrieb im Studium hat die EUFH erfolgreich eine Marktlücke geschlossen“, betont Yavuz Murtezaoglu, Geschäftsführer der Module Works GmbH. „In Verbindung mit Management- und Vertriebskenntnissen ist das technische Verständnis Gold wert. Unsere Produkte sind nicht einfach und wir brauchen genau solche Leute wie die Vertriebsingenieure von der EUFH.“

Leute wie Fabian Tarara. Als Account & Business Development Manager betreut er die Bestandskunden von Module Works. Er pflegt weltweit Kontakte und bietet neue Produkte an. Dazu gewinnt er auch Neukunden, beispielsweise bei internationalen Technologiemessen oder auch mal per Telefon. Außerdem hat Fabian interne Aufgaben im Sales-Team. So ist er für die Prozessverbesserung ebenso zuständig wie für die Planung von Messebesuchen oder die Koordination zwischen den Vertriebsmitarbeitern. Nach seinem Studium ist er vom ersten Tag an voll einsetzbar. „Es ist toll, wie schnell ich hier Verantwortung übernehmen konnte“, sagt der junge Absolvent. Nach dem Bachelor freut er sich jetzt darauf, sich voll in die Arbeit zu stürzen. Dank des dualen Studiums blieb ihm der Praxisschock erspart. Module Works wächst schnell und er hat die tolle Chance mitzuwachsen.

Seinen sehr viel versprechenden Einstieg in den Beruf hat er, wie er selbst glaubt, der Verzahnung von Theorie und Praxis an der EUFH zu verdanken. „Zum Beispiel durch Praxisreflektionen war ich gezwungen, selbstständig den Zusammenhang herzustellen zwischen der Arbeit im Unternehmen und dem Studium. Ich habe Vorlesungsinhalte immer auf den Arbeitsalltag bezogen und Inhalte praktisch angewendet“, sagt er. „Das Studium an der EUFH kann ich jedem nur empfehlen, der sich zugleich für Technik und Wirtschaft interessiert und an dieser Schnittstelle studieren und arbeiten möchte. Ich bin sehr gut in meinen heutigen Berufsalltag hineingeführt und nicht ins kalte Wasser geworfen worden.“

Module Works ist mit der Zusammenarbeit mit der EUFH sehr zufrieden und auf Fabian Tarara sind mittlerweile schon zwei weitere dual Studierende gefolgt. „Zwischen der EUFH und uns besteht ein sehr direkter, freundschaftlicher Kontakt. Wir stoßen mit unseren Anliegen immer auf offene Ohren - es ist eine Betreuung, wie man sie sich wünscht“, so Marketing-Manager Jens Beissel.

Renate Kraft

/// FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN UND GARTENFEST IN NEUSS: HOCHSCHULE UND WIRTSCHAFT IM DIALOG ///

Vertreter von Partnerunternehmen der EUFH waren am 10. Juli zu Gast auf dem Neusser Campus. Dort nahmen sie am schon traditionellen Forum Unternehmenskooperationen teil. Bei dieser Gelegenheit erfuhren sie alles über die neuesten Entwicklungen der Hochschule und hatten reichlich Gelegenheit zum Dialog und zum Gedankenaustausch mit dem Präsidium und den Professoren der EUFH. Nach intensiven Gesprächen zwischen Theorie und Praxis feierten die Unternehmensvertreter und das Hochschulteam gemeinsam mit den Studierenden das vom Studierendenparlament toll organisierte Gartenfest.

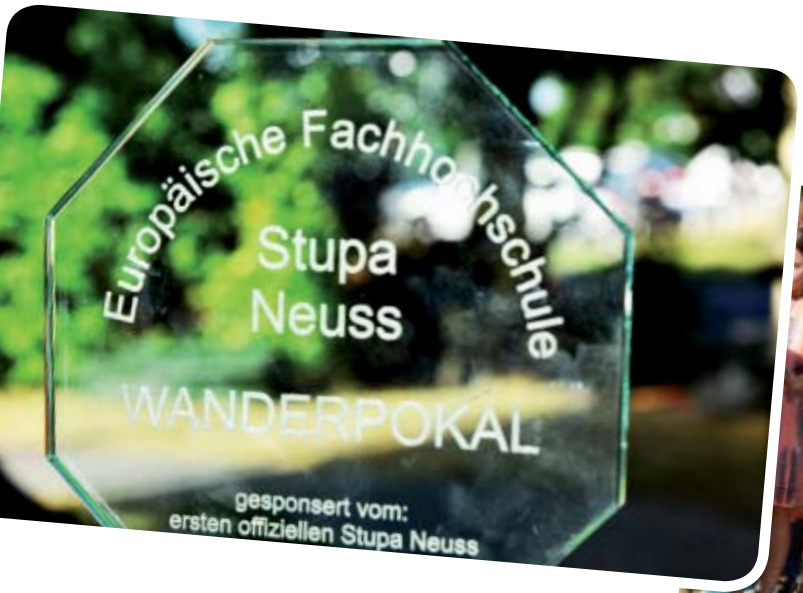
Während des Treffens zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gab es einen regen Austausch beispielsweise zu den erwarteten Qualifikationen von Absolventen oder zu Forschungsaktivitäten. Beide Seiten nutzten den Tag, um Themen rund um die gemeinsame Ausbildung des Nachwuchses zu erörtern. Sowohl die Unternehmen als auch die Hochschule arbeiten mit viel Engagement an dem Ziel, die unmittelbare Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden nach ihrem Abschluss zu erreichen.

Dafür lassen sich alle Beteiligten im Rahmen des dualen Studiums immer wieder viel Neues einfallen. So ging es an diesem Nachmittag zum Beispiel um die so genannte vorbereitende Praxiserkundung. Dabei bekommen die Studierenden von der Hochschule den Auftrag, sich im Vorfeld einer Lehrveranstaltung zum betreffenden Thema zu informieren und ganz praxisnah schlau zu machen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Studierenden nach dieser Vorbereitung mit größerem Interesse bei der Sache sind, was die Vermittlung der theoretischen Anteile natürlich genau so fördert wie die lebendige Kommunikation und den Austausch unter den Studierenden. Die Partnerunternehmen sind immer wieder gerne bereit, die Studierenden da nach Kräften zu unterstützen, wo Einblicke möglich sind.

Bevor alle gemeinsam das vom Studierendenparlament organisierte EUFH-Gartenfest feierten, bekamen die Gäste vom Hochschulteam noch jede Menge Infos zu verschiedenen Themen, beispielsweise zu den Unternehmensbeiräten, in denen kontinuierlich Themen zur Praxisorientierung im Studium oder zu Kompetenzanforderungen auf dem Programm stehen. Das Präsidium der EUFH lud die anwesenden Unternehmensvertreter herzlich dazu ein, sich an dieser interessanten, gewinnbringenden Zusammenarbeit zu beteiligen, die dazu auch noch Spaß mache, wie EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Rainer Paffrath sagte.

Renate Kraft

/// GARTENFEST IN NEUSS ///



/// GARTENFEST IN NEUSS ///

Fotos: Christian Weber und Renate Kraft

/// AUFBRUCH IN EINE NEUE ZEIT. ABSCHLUSSBERICHT ZU MODELLSTUDIENGANG LOGOPÄDIE ///

Sieben Semester liegen hinter den Absolventinnen und Absolventen, die als erster Jahrgang des Modellstudiengangs den Bachelor of Science in Logopädie an der EUFH med in Rostock abgeschlossen haben.

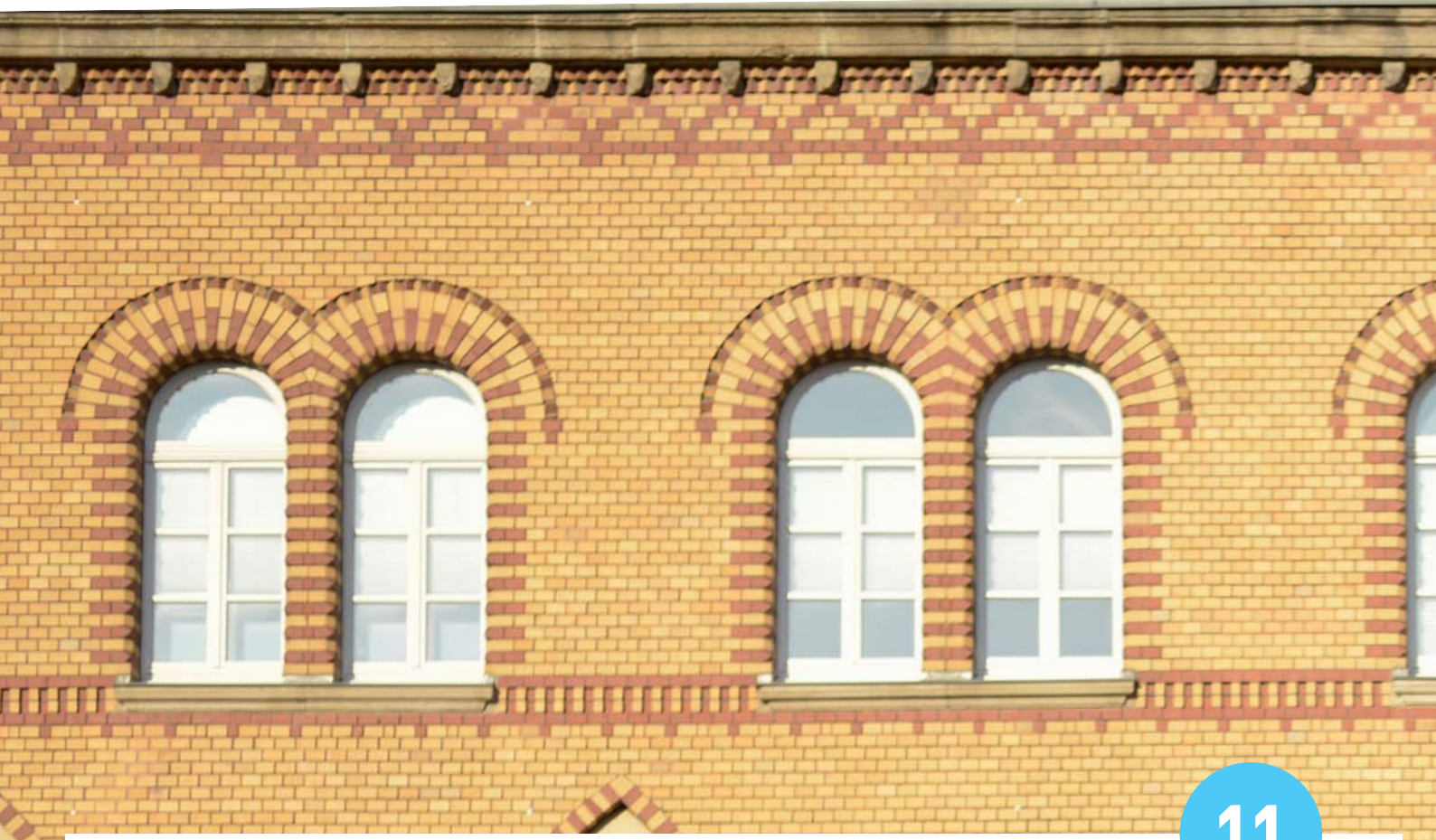
Bereits wenige Wochen nach dieser Verabschiedung liegt der umfangreiche Abschlussbericht der EUFH med vor. Er beschreibt in narrativer und empirischer Form die Auswertung des einzigen Modellvorhabens nach dem „Gesetz zur Einführung einer Modellklausel“ in Mecklenburg-Vorpommern. Darin stellt Prof. Dr. Julia Siegmüller, Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften, auf der Basis umfassender Evaluationen und Befragungen ausführlich die Voraussetzungen, Struktur und Durchführung des Modells, sowie dessen Outcome insbesondere mit Blick auf die Chancen am Arbeitsmarkt dar.

Die EUFH-Absolventen erhielten ihre Zeugnisse, mit überwiegend guten bis sehr guten Ergebnissen. Die Motivation, nach dem Bachelor das aufbauende Master-Studium anzuschließen, ist groß. Groß ist auch der Wunsch, das Wissen noch weiter zu vertiefen und die Chancenvielfalt der zukünftigen akademischen Tätigkeitsfelder zu nutzen. Für Absolventen, die sich für den sofortigen Sprung in die Arbeitswelt entschieden haben, hat sich das Studium schon jetzt gelohnt. Sie erhielten nahtlos eine Stelle und haben nun die Gelegenheit, ihr methodisches Fachwissen und erste Praxiserfahrung bei ihrem neuen Arbeitgeber einzusetzen.

Die Besonderheit eines Modellstudiengangs liegt in der Einzigartigkeit des Konzeptes. Vom Gesetzgeber gewünscht, erprobt jeder Modellstudiengang eine „besondere Versuchsanordnung“. Hierauf bezogen sich auch die sehr persönlichen und motivierenden Abschiedsworte der Dekanin an ihre Absolventen: „Seien Sie stolz darauf und nehmen Sie das Besondere, das Neue, das Modell mit in Ihre Berufstätigkeit. Sie stehen für die erste Generation einer neuen Zeit.“

Kerstin Lopass

In Rostock verabschiedete die Europäische Fachhochschule (EUFH med) die in diesem Jahr frisch gekürten Bachelor-Absolventen des Studiengangs Logopädie.



CAMPUS

/// DIE EUFH EROBERT AACHEN: HOCHSCHULTORE AB OKTOBER OFFEN ///

Der Kapuzinergraben in Aachen ist das neue Domizil der EUFH in Aachen. Dort starten im Herbst die ersten General Manager in ihr duales Studium. Freuen können sie sich nicht nur aufs Studium selbst, sondern auch auf einen ganz besonderen Campus im Kapuziner Karree mitten in der City, einen Steinwurf entfernt von Stadttheater, Elisenbrunnen oder Aachener Dom.

Der Ort, an dem die EUFH sich niedergelassen hat, ist geschichtsträchtig. Der Kapuzinergraben war schon zu Kaiser Friedrich I. Barbarossas Zeiten im 12. Jahrhundert eine Wallstraße des inneren Stadtringes hinter der allerersten Aachener Stadtmauer. Zimmerleute siedelten sich rund um den heutigen Campus an und entsprechend hieß es damals auch Zimmergraben. Irgendwann so um 1615 herum wurde an der Stelle ein Kapuzinerkloster gebaut und die Straße bekam ihren jetzigen Namen.

Mönche gehen hier nicht mehr ein und aus. Schade eigentlich, denn sie hätten sonst vielleicht ein leckeres Bierchen gebraut. Aber das macht nichts, denn die Infrastruktur, die der duale Student so braucht, ist hier wahrlich vorhanden. Viele Geschäfte sind gleich nebenan. Das Kapuziner Karree ist ein belebtes Einkaufszentrum. Hier gibt's Lebensmittel in allen Varianten und Preisklassen, ein Kino und natürlich Kneipen und Restaurants. Eine wirklich sehr coole Pommesbude, ein Café und ein spanisches Restaurant sind direkt vor der Tür zu finden.

CAMPUS

/// DIE EUFH EROBERT AACHEN: HOCHSCHULTORE AB OKTOBER OFFEN ///

Der Platz ist zwar alt, doch das Kapuziner Karree, wie es jetzt ist, wurde erst 2003 eröffnet und ist damit zwei Jahre jünger als die EUFH. Am Ende des 19. Jahrhunderts war hier die Aachener Hauptpost gebaut worden. Wundert Euch also nicht, wenn der eine oder andere echte Aachener das Kapuziner Karree „Alte Post" nennt. Das ist dann jemand, der sich auskennt.

Ganz in der Nähe des EUFH-Campus liegt das Aachener Brauhaus, das auf jeden Fall zu den absoluten Hauptattraktionen in direkter Nachbarschaft gehört. Hier gibt's deftige Hausmannskost in urigem Ambiente. Vor allem aber gibt's hier Degraa, DAS Aachener Bier. Wahrscheinlich gibt's in Aachen niemanden, der den Spruch nicht kennt: „Opa wurde 100jährig, stets trank er Degraa-Obergärig! Oma wurde 110 – hatte Degraa nie gesehn!" Ist alles Geschmacksache, aber wer in Aachen studiert, sollte es zumindest mal auf der Zunge gehabt haben.:-)

Übrigens ist die EUFH in Aachen bestens erreichbar. Zum Hauptbahnhof geht man nicht einmal 10 Minuten und an den Haltestellen Alter Posthof oder Theater halten jede Menge Busse gleich um die Ecke. Parken ist mitten in der City natürlich nicht ganz so prickelnd, aber eine Menge Parkhäuser gibt es immerhin in allen Himmelsrichtungen. Und noch eine rosige Aussicht: Ziemlich direkt vor der Campustür war zur WM in Brasilien letztes Jahr eine Großleinwand zum Public Viewing aufgestellt. Die Werbegemeinschaft Kapuziner-Karree zeigte alle WM-Spiele. Platz war für 1.500 Menschen und der Eintritt war frei. Die nächste WM kann kommen.:-)

Renate Kraft

/// DER GURU DER SUPPLY CHAINS: EIN BRITE ZU GAST IN KÖLN ///

Kürzlich reiste Peter Gordon, Director Europe bei Llamasoft, von Großbritannien nach Köln und war dort im Studienzentrum der EUFH zu Gast. Für die Mastergruppen Logistikmanagement und Wirtschaftsinformatik stellte er während einer Vorlesung von Prof. Dr. Gerald Oeser die Software mit dem wunderhübschen Namen „Supply Chain Guru“ vor. LLamasoft ist ein US-amerikanisches Unternehmen, ein Spin-Off der University of Michigan und Marktführer im Bereich von Modellierungs- und Analysewerkzeugen für die Supply Chain. Hier wurde schon so manche hilfreiche Software rund um die Lieferketten dieser Welt entwickelt.

Supply Chain Guru bietet neue Möglichkeiten zur Optimierung von Supply Chains. Der lustige Engländer, der mit seiner Frau angereist war, zeigte im Seminarraum, wie flink sich am Rechner Lieferketten modellieren, verändern und verbessern lassen. Dabei hat die Software auch für komplexe Modelle eine intuitive Bedienoberfläche und beeindruckende Möglichkeiten zur Visualierung auf Lager. Mit der Software wird das, was Peter Gordon neben Planung und Durchführung als dritte Disziplin des Supply Chain Managements bezeichnet, sehr erleichtert – das Design, das zu erheblicher Einsparung von Zeit und Geld verhelfen kann.

Ausgehend vom Ist-Zustand einer Supply Chain analysiert die Software die Situation und hilft durch verschiedene Algorithmen dabei, Optimierungen zu erreichen. Die Software, die Peter Gordon an der EUFH vorstellte, hat schon so namhafte Unternehmen wie Kelloggs oder Caterpillar wirkungsvoll unterstützt. Seit 2010 bereits ist zum Beispiel auch Nike ein Llama-Partner.

Die Master-Studierenden waren ziemlich beeindruckt von dem sehr interessant gestalteten Gastvortrag, nicht nur weil das Thema spannend war, sondern weil Peter Gordon die Software so präsentierte, dass man ihm ganz einfach gebannt zuhören musste.

Renate Kraft

LLamasoft®
Supply Chain By Design

/// BEACHVOLLEYBALL BEI KARIBIK-WETTER DER STUPA-CHAMPIONS-CUP ///

Bei bestem Wetter fand am Samstag, den 01.08.2015 der EUFH Beachvolleyball Champions Cup in Brühl statt. Die Gewinner stehen fest: „Die Drei Lustigen Vier“ (Philip Brendel, Guido Dresen, Tim Grube und Maximilian Kurzeja) haben bis zum Ende höchste Konzentration und Leistung gezeigt und sich die Bierdusche vollkommen verdient. Den zweiten Platz machte in einem spannenden und knappen Finale „Die Volleybärenbande“. Dritter wurde das Team „FC Voll am Ball“. Wir bedanken uns auch für die außerordentliche Leistung der anderen 13 Teams. Es war ein richtig geiles Turnier, welches nächstes Jahr definitiv wiederholt wird!

StuPa Brühl
Danke für dieses tolle Event, liebes StuPa!

/// INTERNATIONALISIERUNG DES DUALEN STUDIUMS: DIE EUFH IST SEHR WEIT VORN ///

15

Zu einem Workshop über die Internationalisierung des dualen Studiums war Evelyn Stocker, Leiterin unseres Akademischen Auslandsamts, neulich in Bonn bei der Internationalen DAAD Akademie zu Gast. Rund 20 Teilnehmer von öffentlichen und privaten Universitäten und Fachhochschulen aus ganz Deutschland waren zusammengekommen, um über verschiedene Möglichkeiten zu diskutieren und sich durch verschiedene Praxisbeispiele inspirieren zu lassen.

Insgesamt über 60.000 junge Leute studieren in Deutschland dual. Viele der Unternehmen, die das duale Studium durch Praxisplätze tatkräftig unterstützen, wünschen sich Absolventen mit internationaler Erfahrung, interkulturellen Kompetenzen und natürlich mit Fremdsprachenkenntnissen. Kein Wunder also, dass die Frage nach Wegen zur Internationalisierung des dualen Studiums immer lauter wird.

Aus Unternehmenssicht schilderte Michael Witzel von der gicom GmbH aus Overath, wie Unternehmen sich internationale Aspekte im dualen Studium wünschen. Als langjähriger Kooperationspartner der EUFH weiß die gicom GmbH die Vorteile des Auslandssemesters als essentiellen Bestandteil der Persönlichkeitsbildung sehr zu schätzen. Und fachlich bringt ein Semester an einer internationalen Hochschule auch ganz neue Aspekte, die Studierende weiterbringen.

An keiner anderen der teilnehmenden Hochschulen ist das Auslandssemester so fest in das Studium integriert wie bei uns an der EUFH, wo es ja bekanntlich in allen Studiengängen des Blockmodells obligatorisch ist. Die EUFH ist also bereits heute sehr weit vorne, wenn es darum geht, das duale Studium international auszurichten. Nicht nur wegen des Auslandssemesters, sondern zum Beispiel auch wegen der Fremdsprachentrainings oder der Lehrveranstaltungen, in denen interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden.

Trotzdem ist natürlich der Austausch mit anderen Hochschulen immer eine gute Idee. Und so war auch Evelyn Stocker am Ende sehr zufrieden mit dem Tag in Bonn. „Natürlich freue ich mich, dass die EUFH in punkto Internationalisierung schon weit ist. Es war sehr interessant, mal live mitzubekommen, was andere Hochschulen machen. Die eine oder andere Inspiration war auf jeden Fall dabei. Ich bin immer auf der Suche nach neuen Chancen und Möglichkeiten."

Renate Kraft

/// DAS NEUSSER STUPA LUD EIN: SOMMERLICHE BRAUHAUSTOUR ///

Ende Juni traf sich eine durstige Gruppe Neusser Studis zur sommerlichen Brauhaustour durch Düsseldorf. Erste Station war der Goldene Kessel in der Bolkerstraße, wo's leckerstes Schumacher gab. Die Hausbrauerei Zum Schlüssel, der Uerige, die Brauerei Kürzer und das Füchschen sorgten im weiteren Verlauf des Abends für immer bessere Laune. Schönes Wetter und kaltes Altbier sorgten für genau die richtige Wochenendstimmung. Nach so viel Brauhausluft ließen die Neusser ihren Abend im Papagayo ausklingen. Ein Dank an das Neusser StuPa für die Orga der Brauhaustour durch Düsseldorf!

Renate Kraft

/// EIN AUSFLUG ZUR UNI KÖLN: VORLESUNG BEI DEN ANGLISTEN ///

„Professor Dr. Christiane Bongartz ist mit Herz und Seele Sprachwissenschaftlerin“, wie das Portal Business-On vor einigen Jahren schrieb. Der Professorin am Englischen Seminar der Uni Köln liegen außerdem ihre Studierenden sehr am Herzen. Sie möchte ihnen nicht nur jede Menge Fachwissen eintrichtern, sondern außerdem ist es ihr ein Anliegen, ihnen dabei zu helfen, auch methodisch gut zu arbeiten. Und da hatte sie eine etwas außergewöhnliche, aber sehr gute Idee. Sie lud zur Abwechslung mal Wissenschaftler aus einem ganz anderen Bereich zu einem Gastvortrag im Uni-Hörsaal ein. Und da fiel ihre Wahl auf Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan des Fachbereichs Handelsmanagement, und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Claudia -Livia Balan.

Die beiden EUFH-Forscher beschäftigen sich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen Industrie, Logistik und Wirtschaftsinformatik seit einiger Zeit intensiv mit der Demografieforschung (wir haben schon mehrfach berichtet): Ein vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördertes Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den Folgen der alternden Gesellschaft für den Lebensmittelbereich. Dabei werden die Anforderungen und Wünsche von älteren Konsumenten ab 65 Jahre systematisch mittels einer repräsentativen Umfrage erfasst und Handlungsempfehlungen für die Praxis dazu entwickelt. Inzwischen ist die Erhebungsphase bereits abgeschlossen und mehr als 2.000 Personen haben an der Befragung zur Zufriedenheit mit der Lebensmittelversorgung teilgenommen. Das fachübergreifende EUFH-Demografie-Team beschäftigt sich aktuell mit der Auswertung dieser Daten.

Für Prof. Aygün war es sozusagen eine Art Homecoming-Event, denn er hat selbst an der Uni Köln BWL studiert. Während des Besuchs bei den Anglisten stellte er das Forschungsprojekt inhaltlich vor. Weil Englisch sehr häufig die Sprache Nummer 1 in der Demografieforschung ist und diese Forschungsrichtung sich aktuell sehr stark entwickelt und das voraussichtlich auch in Zukunft weiter tun wird, lernten die Anglisten bei der Gelegenheit ein mögliches berufliches Betätigungsfeld kennen, an das sie noch nie gedacht hatten.

Claudia-Livia Balan erklärte den interessierten Studierenden, wie die Wissenschaftler methodisch an die Sache herangegangen sind. Von A bis Z ließ sie die Forschungsarbeit noch einmal Revue passieren und zeigte auf, worauf zu achten ist, wenn man am Ende richtig gute und zuverlässige Forschungsergebnisse auf dem Tisch haben möchte. Das positive Feedback der Kölner Studis ließ nicht lange auf sich warten: Unmittelbar im Anschluss an die Vorlesung meldete sich ein Student, der seine Thesis gerne methodisch ausrichten möchte. Da wird er bestimmt noch den einen oder anderen coolen Tipp aus Richtung EUFH bekommen.

Renate Kraft

/// ÜBER DEN JORDAN:
ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT ///

„Unglaublich aber wahr, wir sind am Ziel und zwar mit allen drei Rallye-Autos, wer hätte das gedacht?“ So oder so ähnlich waren die Gedanken der 4 Alumni Janka Röseler, David Beil, Nils Finger und Henryk Fiedler, als sie am 29. Mai ihr Ziel am Toten Meer in Jordanien erreicht hatten. Bis dahin hatte das Alumni Rallye Team in 21 Tagen, mit Start in Oberstaufen im Allgäu, ca. 7.000 km Wegstrecke durch 13 Länder über Landstraßen, durch schroffe Canyons und heiße, sandige Wüstenpisten hinter sich gebracht und dabei auch verschiedene soziale Projekte

/// ÜBER DEN JORDAN: ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT ///

unterwegs besucht, für welche sie Spendengüter mit auf die Reise genommen hatten. Dabei mussten die „Orientierungskünstler“ so manche Herausforderung meistern und hatten direkt zu Beginn der Rallye mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen, was die Zuverlässigkeit der drei betagten Mercedes Benz anging, mit welchen das Team unterwegs war.

„Direkt am zweiten Tag der Rallye hatten wir einen Getriebeschaden kurz nach der slowenischen Grenze“, so Henryk Fiedler. Nicht selten ist so eine Panne ein wirtschaftlicher Totalschaden, aber natürlich wollte das Team auf gar keinen Fall bereits nach so kurzer Zeit eines der 3 Autos aufgeben. Mit der nötigen Portion Glück im Gepäck fanden die Rallye-Fahrer per Zufall einen pfiffigen Mechaniker in einem kleinen slowenischen Dorf. Mit Unterstützung von eBay machte dieser in Windeseile ein Ersatzgetriebe für kleines Geld ausfindig, holte es aus 200km(!) Entfernung ab, baute es anschließend im Handumdrehen ein und hauchte somit dem betagten Benz „Dolly“ wieder neues Leben unter die Motorhaube. So konnte das Team nach einem halbtägigen Boxenstopp die Reise fortsetzen, doch die Freude währte nicht lang.

Schon 150 km nach erfolgreicher Reparatur der ersten Panne verabschiedete sich beim gleichen Auto auch die Kupplung und die nächste ungewollte Unterbrechung der Reise war die Folge. Mit einer gehörigen Portion Frustration, aber mit dem unbändigen Willen, die Reise mit drei Autos fortzusetzen, konnte aber auch diese Panne bei einem Werkstattbesuch, mittlerweile auf kroatischem Boden, schlussendlich behoben werden.

„Diese beiden Pannen haben uns natürlich direkt zu Beginn zeitlich sehr weit zurück geworfen, da wir für das erste Etappenziel „Istanbul“ max. 4,5 Tage Zeit eingeplant hatten und allein durch die Pannen fast einen Tag an Zeit verloren und bis dahin gerade einmal ca. 800km zurückgelegt hatten. Wenn man nun bedenkt, dass wir im Schnitt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 55km/h unterwegs waren, ist das natürlich nur schwer wieder aufzuholen. Es sei denn, dass man die Pausen und Schlafzeiten auf ein Minimum reduziert und so die verbleibenden 1.700km bis Istanbul in 36h zurücklegt.“ Gesagt, getan. Auch dieses Vorhaben wurde in die Tat umgesetzt, so dass die Orientierungskünstler tatsächlich

/// ÜBER DEN JORDAN:
ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT ///

am 5. Tag der Rallye Istanbul erreichten und dort erst einmal die grandiose Szenerie im Fahrerlager direkt auf dem Platz vor der Blauen Moschee genießen konnten.

Im Anschluss daran ging es von Istanbul aus zunächst für weitere 7 Tage quer durch die Türkei, wobei alle Teams verschiedene Aufgaben erfüllen und u.a. Wegpunkte bei der „Chinesen Rallye“ abfahren mussten. Die Herausforderung dabei ist, dass man die Strecke nur nach Bildern im Roadbook abfährt und diese in der Landschaft erkennen muss um zu wissen, wo man wie abbiegen muss. Tagsüber war dabei jedes Team auf sich gestellt, wobei sich abends aber alle Teams wieder an einem gemeinsamen Checkpoint zusammenfanden.

Neben den verschiedenen Aufgaben, die zu erfüllen waren, wurden an einigen Tagen auch immer wieder soziale Einrichtungen oder Projekte angefahren, für welche das Team Spendengüter, wie z.B. Dachziegel für ein neues Familienzentrum oder Holzlatten für den Bau neuer Parkbänke in einem Dorf, mit dabei hatte. Eine der größten fahrtechnischen Herausforderungen in der Türkei stellte die Durchquerung eines Canyons auf einer Off-Road Strecke dar. Hier wurden alle Fahrzeuge in sehr unwegsamem Gelände und bei bis zu 30% Steigung extrem gefordert, was bei einigen Teams zum Verlust der Frontschürze führte, jedoch nicht beim Alumni Team.

/// ÜBER DEN JORDAN: ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT ///

„Wir waren unheimlich glücklich, dass unsere Autos diesen Abschnitt ohne jegliche Blessuren überstanden haben und wir ungehindert die Reise in den Süden der Türkei fortsetzen konnten." Die nächsten Stationen waren die Hauptstadt Ankara und die Küstenstadt Dalyan an der türkischen Riviera. Von dort aus ging es anschließend immer an der Küste entlang in Richtung Mersin, von wo aus alle Rallye-Autos den Weg nach Israel mit einer Ro/Ro Fähre nahmen, während die Teams die Reise nach Israel per Flugzeug absolvierten. Anschließend wurden in Haifa die Fahrzeuge wieder in Empfang genommen.

Wiedervereint mit den drei Blechfreunden ging die Rallye auf israelischem Boden zunächst weiter nach Bethlehem im Westjordanland. Die Fahrt durch Israel, natürlich wieder nur auf Landstraßen, gestaltete sich wie so oft als sehr zeitintensiv, so dass nach ca. 5 Stunden Fahrt und geringfügigen Zweifeln an den eigenen Navigationskünsten der Omar-Platz in Bethlehem erreicht wurde. Dort angekommen hieß es erst einmal Kopftuch raus, lange Hosen an und ab zum Speed-Sightseeing. Im Schnelldurchlauf ging es hier einmal zur Geburtsstätte Jesu, zum Rundgang durch die Stadt und anschließend weiter nach Jerusalem. Dort angekommen wartete ein ähnliches Programm auf israelisch: Klagemauer, Felsendom und Grabeskirche. Als Fazit hiervon war sich das Team einig: „Eine Rallye ist halt keine Sightseeing-Tour und häufig fährt man einfach nur durch viele schöne Städte und Landschaften hindurch und lebt vom Moment und dem Augenblick. Für längere Aufenthalte bleibt definitiv keine Zeit und bisweilen sind es fast zu viele Eindrücke und Erlebnisse, die sich kaum verarbeiten lassen, so schnell geht alles."
Nach der Stippvisite in Jerusalem erreichten die Orientierungskünstler anschließend erst weit nach Einbruch der Dunkelheit das Camp für die Nacht am Toten Meer. Ein Bad im Toten Meer bei Sonnenaufgang durfte am nächsten Morgen natürlich nicht fehlen, ebenso wenig die obligatorischen Fotos im Salzwasser.

Der finale Teil der Rallye führte das Team von Israel weiter über die Grenze nach Jordanien, wobei das Team im wahrsten Sinne des Wortes „über den Jordan ging" bzw. fuhr und dort die letzte große Herausforderung der Wüsten-Challenge in Angriff nahm. Nachdem der jordanische Prinz (Schirmherr der Rallye) unser Wüstencamp besucht und sich der Karawane von Rallye-Autos angeschlossen

/// ÜBER DEN JORDAN:
ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT ///

hatte, startete die Wüstenetappe. Getreu dem Spruch „Eat my Dust“ ging es quer durch die jordanische Wüste, im dichten Staubwirbel, umgeben von Kamelen und Beduinen mit Schafen. „Unseren Autos wurde hier noch einmal alles abverlangt und sie mussten an ihre Grenzen gehen.“ Die Hitze und der Untergrund machte hier allen Teams sehr zu schaffen, so dass auch die ersten beiden Ersatzreifen bei den Orientierungskünstlern zum Einsatz kamen, was aber die einzige Panne auf diesem Abschnitt blieb. Bei einigen anderen Teams bedurfte es mehr als nur eines Reifenwechsels, als sie sich komplett an einem Wasserloch mit ihrem Auto tief in den Schlamm gegraben hatten. Durch Teamwork und mehrere Abschleppseile konnte aber auch dieses Hindernis gemeistert und die Schlammkisten aus ihrer Misere befreit werden. Die Wüstenchallenge war definitiv das Highlight der Rallye. Allein dafür hat sich die Teilnahme gelohnt. Zum Abschluss der Rallye übergaben die Teams noch im Rahmen einer Charity-Veranstaltung beim jordanischen Kindermuseum neue Schulranzen an eine Gruppe jordanischer Kinder.

Die Schlussetappe der Rallye führte das Team zurück zum Toten Meer, nun auf jordanischer Seite, wo im Hotel

/// ÜBER DEN JORDAN: ALUMNI RALLYE TEAM ERREICHT DEN ORIENT ///

Crowne Plaza die Abschlussfeier und Siegerehrung erfolgte. „Nach drei Wochen fast ausschließlich ohne fließendes Wasser, Klimaanlage etc. waren wir fast ein bisschen überfordert. Die Einzelbetten im Hotelzimmer waren breiter als unsere Zwei-Mann-Schlafkojen im Auto. Jeder von uns stand bestimmt eine halbe Stunde unter der Dusche und es kam immer noch Dreck raus. Der Wüstenstaub hielt sich einfach hartnäckig“, so Nadine Schwandt.

Am Abend war es dann Zeit für die große Abschiedssause mit Siegerehrung. Das Team belegte den geteilten 4. Platz und war einfach nur restlos glücklich, dass es mit allen drei Autos das Ziel erreicht hatte. „Etwas ungläubig saßen wir schon da. Sind die drei Wochen tatsächlich schon vorbei und wir sind am Ziel?!“ Aber ein Highlight stand dem Team noch bevor - Petra. Am letzten Tag ihrer Reise ließen sich die Orientierungskünstler natürlich nicht die Gelegenheit nehmen, wie schon einst Indiana Jones, die Felsenstadt Petra zu besuchen. ;-) Es war ein fantastischer Abschluss einer wirklich grandiosen Rallye, als wir durch die Jahrtausende alten Ruinen von Petra wanderten und darüber staunten, zu was für baulichen Leistungen die Menschen zu dieser Zeit schon in der Lage waren. Am Ende des Tagesausflugs nach Petra hieß es für das Alumni Team Abschied nehmen vom Orient.

Nach der letzten Nacht in Amman, ging es am frühen Morgen des 30. Mai zum „Queen Alia International Airport“, wo auch die treuen Wegbegleiter auf 4 Rädern schweren Herzens zurückgelassen werden mussten. Diese wurden als Spende für soziale Projekte anschließend als Ersatzteile verkauft und der Erlös den Projekten zugeführt. Am Gate auf den Abflug wartend, resümierte das Rallye-Team noch einmal die vergangen 3 Wochen: „Unglaublich, wenn man nach 3 Wochen Fahrt in den Flieger steigt und in 4,5h zurück in der Heimat ist, aber es war einfach grandios, was wir alles in dieser Zeit erlebt und gesehen haben. Es wird für immer eine der außergewöhnlichsten Reisen bleiben, an die wir uns noch sehr lang erinnern werden.“

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal bei der EUFH bedanken, welche uns bei der Rallye tatkräftig unterstützt hat. Alle, die sich noch für mehr Infos zur Allgäu Orient Rallye interessieren, können einfach einmal auf den Rallye-Blog des Teams oder die Website der Rallye vorbei schauen. Im nächsten Jahr lautet das Ziel übrigens „Teheran“ im Iran.

Die Orientierungskünstler

www.facebock.com/orientierungskuenstler
www.orientierungskuenstler.jimdo.com
http://www.allgaeu-orient.de/

/// NEUES AUS DEM TSK-BEREICH: PROF. MOSER ALS EXPERTIN ///

Prof. Dr. Michaela Moser leitet bekanntlich den Bereich Training sozialer Kompetenzen an der EUFH. Rund um Themen wie Karriereplanung oder Bewerbung publiziert sie von Zeit zu Zeit auch. Oder sie wird als Expertin befragt. Zwei Beispiele dafür möchten wir Euch hier kurz vorstellen.

In ihrem E-Book „Die Wow-Bewerbung" macht Prof. Dr. Michaela Moser eine „Wow-Versprechung". „Wenn Sie sich fünfzehnmal bewerben, erhalten Sie zehn Einladungen zum Vorstellungsgespräch, vorausgesetzt Sie beachten einige wichtige Marketing-Regeln bei der Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen." Und genau diese wichtigen Marketing-Regeln erklärt sie natürlich auch. Denn Bewerbung hat mit Werbung zu tun, mit Eigenwerbung oder auch Selbst-PR.

Das Buch ist ein systematischer Leitfaden und ein kompetenter Ratgeber rund um das Thema einer aussagekräftigen Bewerbung. Dabei gibt unsere Professorin aber keine Standardtipps, die ohnehin schon bekannt sind. „Dass die Bewerbungsunterlage mehr erfordert, als schnell am Frühstückstisch zwischen Marmeladenbrot und Kaffee erstellt zu werden, dürfte durch eine Vielzahl von Bewerbungsratgebern mehr als klar sein", sagt sie.

Aktuell wird das Buch gerade in den Medien rezensiert und besprochen und stößt dabei auf positive Beachtung, unter anderem in der Huffington Post, einer namhaften US-amerikanischen Onlinezeitung, die aktuelle Nachrichten und kontroverse Meinungen zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Lifestyle, Entertainment, Technologie und Sport bietet. Vielleicht habt Ihr Lust, Euch die 50 Seiten mal anzuschauen? Das E-Book steht kostenlos zum Download zur Verfügung:
http://bookboon.com/de/die-wow-bewerbung-ebook-#download

Wenn's dann schließlich nach der Wow-Bewerbung losgeht mit dem Traumjob, dann kommt's ganz stark auf die sozialen Kompetenzen an, wenn man auf Dauer Erfolg haben will. Auf dem Karriereportal karrierefaktor.de erklärt sie im Interview, warum das so ist und wieso die EUFH genau richtig liegt, wenn sie den Soft Skills im Studium vom ersten bis zum letzten Semester so viel Raum gibt. Prof. Moser ist sogar der Ansicht, dass es mit den Trainings an der EUFH noch lange nicht getan ist, sondern eigentlich immer weitergeht. „Wichtig … ist, dass die Entwicklung von Soft Skills als lebenslanger Prozess aufzufassen ist. Man darf ihn nie als abgeschlossen sehen, sondern muss bereit sein, ständig an sich zu arbeiten." Das ganze Interview gibt's hier:
http://www.karrierefaktor.de/5-fragen-an-michaela-moser-von-evitura-jobkomet-81915/#.VZ4zLfkgylw

Renate Kraft

/// NEUES BUCH VON HORST HANISCH: „TRICKREICHE RHETORIK 2100“. ///

Wenn Ihr auch der Meinung seid, dass legale Möglichkeiten der Rhetorik ausgeschöpft werden sollten und wenn Ihr wissen wollt, wie das geht, dann ist das neue Buch unseres TSK-Dozenten Horst Hanisch vielleicht genau das Richtige für Euch: „Trickreiche Rhetorik 2100“.

Es ist ein deutliches Merkmal unserer Gesellschaft, dass alle vorwärts kommen und mehr erreichen oder schneller und besser sein wollen als andere. Vielfältige Tipps in der trickreichen Rhetorik sollen helfen, die legal zulässigen Möglichkeiten auszunutzen und auszuschöpfen. Wenn Ihr es nicht tut, seid Ihr selbst schuld, denn Andere tun es ganz sicher, ist Horst Hanisch überzeugt. Und zwar zu Euren Lasten. Das Buch will Euch zeigen, wie Ihr unauffällig und unaufdringlich Rhetorik einsetzen könnt, um schnell und erfolgreich zu beeindruckenden Zielen zu gelangen.

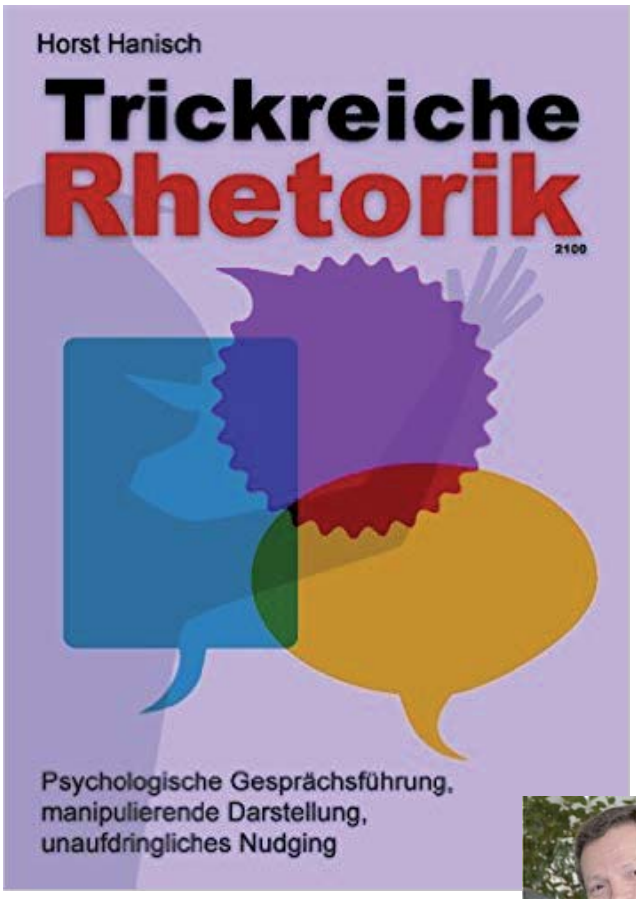
Der Inhalt ist in vier Kapitel gegliedert: Manipulation in der Rhetorik – Psychologie im Gespräch – Unfaire Manipulation – Unaufdringliches Nudging. Horst Hanisch zeigt, wie Ihr trickreich rhetorisch vorgehen könnt. Er zeigt, wie gezielt alle Sinne eingebunden bzw. angesprochen werden, um den Gesprächspartner über alle verfügbaren Kanäle besser zu erreichen. In diesem Zusammenhang darf die Psychologie nicht fehlen. Wer es hier schafft, geschickt und empathisch vorzugehen, kann deutliche Vorteile auf seiner Seite verbuchen.

Thema ist auch der Umgang mit unfairer Manipulation. Wie können wir dagegen einschreiten oder gar vorgehen? Und schließlich das Nudging. Es beschäftigt sich mit dem ‚Anschubsen‘ des Gesprächspartners, um ihn nach den Wünschen und Vorstellungen des ‚Schubsers‘ handeln zu lassen.

Für alle Fans der vielseitigen Ratgeber von Horst Hanisch hier noch die Info, dass einige seiner Bücher soeben in einer Neuauflage erschienen sind:

2. Aufl.: Soft Skills-Knigge 2100
3. Aufl.: Das große Buch der Rhetorik 2100
2. Aufl.: Bewerbung-Knigge 2100 – Tom bewirbt sich
3. Aufl.: Selbstbewusstsein-Knigge 2100 – The Winner

Renate Kraft (Quelle: Verlagsinfo)



ANGELA MÜLLER
nicht verheiratet, keine Kinder

26

Lieblings-	Farbe:	türkis
	Stadt:	Mexiko-Stadt
	Land:	Mexiko
	Getränk:	Kaffee
	Essen:	Buttermilch-Bohnensuppe
	Buch:	Reise zwischen Nacht und Morgen“ von Rafik Schami
	Film:	Silver Linings

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrer Schwester, denn nur sie wäre in dieser Situation fähig, sie ruhig zu halten.

/// ORGANISATION UND AUSTAUSCH IM FREMD-SPRACHENBEREICH: EIN MASSGESCHNEIDERTER JOB ///

Seit Anfang Juni leitet Angela Müller die Fremdsprachenabteilung der EUFH als Nachfolgerin von Guido Michels, der als Standortleiter der EUFH nach Aachen gegangen ist. Sie kümmert sich ab sofort um die Organisation der Fremdsprachentrainings, um den Austausch mit den Dozenten und die Schnittstellen zu Studienorganisation, Prüfungsamt und zu den Fachbereichen. In Siegen hat Angela Müller ihren Bachelor in Anglistik, Romanistik und Kommunikationswissenschaften gemacht. Danach ging sie erst mal für ein halbes Jahr nach Peru und anschließend noch für einige Monate nach Mexiko. Sie arbeitete in Peru in einem Kinderheim und an Schulen als Englischlehrerin. Sie jobbte aber auch zwischendurch in einer Bäckerei. „Ich wollte einfach so viel wie möglich ausprobieren um herauszufinden, wohin meine berufliche Reise gehen soll.“ Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland absolvierte sie noch ein Masterstudium in Übersetzungswissenschaften in Heidelberg, bevor sie in Konstanz bei einem Marktforschungsinstitut als Übersetzerin tätig wurde.

Kurz bevor sie an den Bodensee aufbrach, schickte sie eine Initiativbewerbung an die EUFH, weil sie unbedingt an die Hochschule zurück wollte, um sozusagen die andere Seite kennen zu lernen. Sie bewarb sich für alle Bereiche, die sie sich vorstellen konnte, also zum Beispiel auch fürs Akademische Auslandsamt. „Auf die EUFH kam ich, weil ich selbst in meinem Studium immer die Praxis vermisst und irgendwie so vor mich hin gelernt habe. Deshalb fand ich das Studienangebot der EUFH sehr ansprechend. So was hätte ich mir selbst auch gewünscht.“

Besser spät als nie hat sie’s jetzt gefunden und ist momentan dabei, sich im Prüfungsamt in ihren, wie sie selbst sagt, für sie maßgeschneiderten Job einzuarbeiten. „Die Zusammenarbeit mit den etwa 90 Sprachdozenten macht mir total viel Spaß. Die Aufgaben sind enorm vielfältig, sodass es nie langweilig wird“, sagt sie. Dass die dual Studierenden an der EUFH auch Fremdsprachentrainings haben, findet Angela Müller sehr wichtig. „Bei so vielen internationalen Unternehmen sind gute Fremdsprachenkenntnisse eigentlich eine Grundvoraussetzung bei der Vorbereitung aufs Berufsleben.“ Angela Müller, die in ihrer Freizeit gerne reist, joggt, ihre Freunde trifft oder liest und Musik hört, freut sich sehr auf ihre Aufgaben in der Koordination unseres Fremdsprachenbereichs. „Ich hatte wirklich Glück, durch meine Bewerbung eine so tolle neue Herausforderung zu finden.“

Renate Kraft

JANA JÄNIG
nicht verheiratet, keine Kinder

27

Lieblings-	Farbe:	braun
	Stadt:	Barcelona
	Land:	Italien
	Getränk:	Maracujasaft-Schorle
	Essen:	Porree-Topf
	Buch:	Die Millennium Trilogie von Stieg Larsson
	Film:	Komödien

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihren Kollegen, um sich bei der Gelegenheit auch mal in Ruhe privat auszutauschen und sich besser kennenzulernen.

/// NEUE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN IN NEUSS: ORGA UND LEHRE VERBINDEN ///

Jana Jänig ist seit Anfang Juli die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachbereiche Industriemanagement und General Management am Campus Neuss. Neben ihren organisatorischen Aufgaben wird sie Lehrveranstaltungen in Neuss, Brühl und in Aachen leiten.

Kürzlich hat sie ihr Referendariat am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) in Leverkusen mit dem zweiten Staatsexamen und den Fächern Wirtschaftswissenschaft und Produktion, Logistik und Absatz mit dem Profil Handel/Marketing erfolgreich abgeschlossen. Vorher hatte sie schon einen Master in Wirtschaftspädagogik an der Uni Duisburg-Essen und einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Kultur-, Medien- und Freizeitmanagement an der FH Gelsenkirchen erfolgreich absolviert. Schon im Bachelorstudium hatte sie Tutorien für jüngere Semester gegeben. „Studierende, die teilweise älter waren als ich, sagten mir, dass ich das gut mache, und ich hatte auch riesigen Spaß daran." Spätestens damals entdeckte Jana Jänig ihre Begeisterung für die Lehre. Nach ihrem Referendariat will sie jetzt noch nicht Lehrerin werden. „Beamtin kann man auch noch später werden", lacht sie. Und hier bei uns hat sie etwas gefunden, das ihr einfach besser gefällt. „Es ist die Abwechslung - ich kann an der EUFH die Lehre mit Organisatorischem verbinden. Das ist eine tolle Sache." Außerdem gefiel Jana Jänig auch das duale Studienkonzept. Deshalb bewarb sie sich bei uns, als sie auf der Suche nach einer Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin war. Das Stellenangebot war für sie einfach perfekt, zumal sie ja auch schon Erfahrung mit Berufsschülern gesammelt hatte.

Jana Jänig, die in ihrer Freizeit gerne Tennis spielt, ins Kino geht oder Freunde trifft, wird zunächst die Lehrveranstaltungen „Selbstmanagement und Lernen" für IM und WI, „Wissenschaftliches Arbeiten" für IM und GM sowie das „Planspiel" übernehmen. Sie freut sich auf die Arbeit in den Fachbereichen IM und GM, deren Studienangebot sie sehr attraktiv findet. „Die Industrie ist ein toller Arbeitsbereich, weil es einfach spannend ist, ganz am Anfang der Wertschöpfungskette zu stehen. Und General Management finde ich sehr interessant, weil der Studiengang die Chance bietet, alle BWL-Bereiche kennen zu lernen und sich erst später zu spezialisieren."

Renate Kraft

JULIE ZENNER
nicht verheiratet, keine Kinder

28

Lieblings-	Farbe:	bunt
	Stadt:	Lissabon
	Land:	Guatemala
	Getränk:	Rhabarberschorle
	Essen:	Thai-Curry
	Buch:	Heißer Sommer
	Film:	Lost in Translation

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Chuck Norris oder McGyver, weil einer von beiden sie aus dem Aufzug schon wieder rausbringen würde

/// NEUE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN IN NEUSS: ORGA UND LEHRE VERBINDEN ///

Am Campus Brühl hat der Fachbereich Industriemanagement mit Julie Zenner eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin. Neben organisatorischen Aufgaben steht bei ihr natürlich die Lehre ganz oben auf der Agenda. Im Herbst startet sie zunächst mit den Lehrveranstaltungen „Selbstmanagement und Lernen“ sowie „Wissenschaftliches Arbeiten“. Sie selbst hat an der Uni Bielefeld ein Diplomstudium in Erziehungswissenschaften mit den Zusatzfächern Wirtschaftswissenschaften und Psychologie absolviert und dann noch einen Bachelor in Business Psychology an einer Kölner FH draufgesattelt. „In der Wirtschaft passiert so viel, was unser tägliches Leben beeinflusst. Die Wirtschaftspsychologie erlaubt einen Blick hinter die Kulissen und gibt Antworten auf die Frage, was dahinter steckt. Das macht es für mich sehr spannend.“

Genauso spannend ist für Julie Zenner die Lehre, denn damit fing sie schon früh im Studium an, indem sie mit viel Freude Tutorien gab. Außerdem war sie für einige Monate in China, wo sie junge Chinesen unterrichtete. „Ich finde es toll, Entwicklungsprozesse zu begleiten, Potenziale zu fördern oder einfach nur Ansprechpartner zu sein. Und natürlich ist es auch schön, eigenes Wissen und eigene Erfahrungen weitergeben zu können.“ Verschiedene Erfahrungen hat Julie Zenner in diversen Praktika gesammelt, so zum Beispiel bei der Europäischen Union im Bereich Fort- und Weiterbildung, bei einem Hamburger Beratungsunternehmen in der Fach- und Führungskräfteentwicklung oder im Bereich Personalentwicklung bei der Stadt Köln.

Auf die EUFH stieß Julie Zenner, die in ihrer Freizeit gerne Theater spielt und Sport treibt, rein zufällig beim Besuch einer Jobmesse. Dort traf sie am EUFH-Stand nette Studis, die sie einfach mal nach Einstiegsmöglichkeiten an der Hochschule fragte. So wurde sie auf eine aktuelle Stellenausschreibung aufmerksam und bewarb sich. Ihr erster Eindruck von der EUFH ist sehr positiv, wegen der netten Kollegen und wegen der tollen Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen. Die Arbeit im Industriebereich findet sie sehr spannend, weil so viel Entwicklung drin ist und man mit neuen Produkten so viel bewirken kann. „Man denke nur an Steve Jobs, dem es gelungen ist, mit seinen Produkten ganz neue Bedürfnisse zu schaffen.“

Renate Kraft

MAREN SCHULTZ
nicht verheiratet, keine Kinder

29

Lieblings-	Farbe:	weiß
	Stadt:	Düsseldorf
	Land:	Italien
	Getränk:	Bitter Lemmon
	Essen:	Zucchini in allen Variationen
	Buch:	Das Lied von Eis und Feuer
	Film:	Tribute von Panem

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Guido Maria Kretschmer, weil der sympathisch und einfühlsam wirkt. Sie würde gern mal mit ihm quatschen und sich vielleicht ein paar Tipps holen.

/// ZUWACHS FÜRS NEUSSER MARKETING: TOLLER TEAMGEIST ///

Nicht ganz neu in Neuss, aber neu an der EUFH ist Maren Schultz. Und zwar als Marketing Trainee am Campus an der Hammer Landstraße. Sie steigt bei uns quer ins zweite Semester des dualen Studiums General Management ein, nachdem sie von der Hochschule Neuss zu uns gewechselt ist. Dort hat sie schon eine Menge Erfahrung im Hochschulmarketing gesammelt, sodass ihr ihre Aufgaben zumindest schon irgendwie sehr bekannt vorkommen. Auch wenn natürlich bei uns vieles ganz anders funktioniert.

Angefangen hat Maren zunächst mit einem Logistikstudium. Aber sie merkte schnell, dass das noch nicht das Studium ihrer Träume war. Deshalb wechselte sie schon bald in den Studiengang „Marketing und Kommunikation", wo sie sich deutlich wohler fühlte. „Marketing ist genau mein Ding", sagt Maren. „Ich mag es sehr, viel Kontakt zu Kunden bzw. Studieninteressenten zu haben. Schließlich ist es eine tolle Sache, ihnen ein Stück weit den Weg in ihre Zukunft weisen zu können. Auf diese Weise zu helfen, ist sehr spannend." Während ihrer Studienzeit an der EUFH wird Maren dazu unbegrenzte Möglichkeiten haben, denn sie beschäftigt sich nicht nur als Trainee in der Praxis mit dem Thema Marketing, sondern sie studiert auch General Management mit der Vertiefung Marketing, weshalb sie außerdem in der Theorie richtig was dazu lernen kann.

An der EUFH fühlt sich Maren herzlich aufgenommen. Sie schwärmt vom freundlichen Arbeitsklima und vom tollen Teamgeist im Marketingteam. „Ich fühle mich so richtig wohl, weil ich von Anfang an das Gefühl habe, ein Teil der Hochschule zu sein." Als Teil der EUFH gefällt es ihr sehr gut, viele Gespräche auf Bildungsmessen führen zu können. Darüber hinaus arbeitet sie aber auch gerne eigenverantwortlich, arbeitet eigene Konzepte aus oder führt eigene Projekte bis zum Ende durch. Auch hierzu wird sie an der EUFH sicher die Chance haben.

Bildungsmarketing ist auf jeden Fall etwas, das Maren sehr fasziniert. Aber in der Zukunft möchte sie auch andere Seiten des Marketings kennen lernen. „Es wäre toll, irgendwann mal in einem Unternehmen zu arbeiten, das irgendwelche haptischen Produkte vertreibt. Egal, was es ist: Ich werde versuchen, das Beste aus der Marke herauszuholen." Natürlich ist Theorie und Praxis an der EUFH nur das halbe Leben und in der anderen Hälfte mag Maren es, zwischendurch immer mal wieder rauszukommen. Städtereisen sind ihre liebste Freizeitbeschäftigung. Na ja, die eine oder andere Stadt wird sie auch bei der einen oder anderen Messereise kennen lernen. Viel Spaß dabei!

Renate Kraft

JOACHIM VON LOEBEN
verheiratet, keine Kinder

30

Lieblings-	Farbe:	orange
	Stadt:	Kapstadt
	Land:	Äthiopien
	Getränk:	Weißbier
	Essen:	Lomo Saltado (peruanisches Rindfleischgericht)
	Buch:	Dienstags bei Morrie
	Film:	Amadeus

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: seiner Frau, weil sie ein gutes Team wären und auf Reisen schon so manches Hindernis gemeistert haben.

/// DER NEUE IN NEUSS:
AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT BEGLEITEN ///

Joachim von Loeben betreut seit Anfang Juni den Fachbereich Handelsmanagement innerhalb des Teams Unternehmenskooperationen am Standort Neuss. Er hat in Bayreuth und Würzburg Jura studiert und ein Auslandsjahr in Bordeaux verbracht. Per Fernstudium machte er außerdem seinen MBA an der University of Bradford. Als Jurist arbeitete er nach dem Studium nicht, sondern absolvierte stattdessen ein Trainee Programm bei Ford Financial Deutschland in Köln. Später war er bei der Postbank im Vertrieb tätig und sammelte bei einer Berufsakademie bereits jede Menge Erfahrung in der Betreuung von Studierenden und Unternehmen. Bevor er zur EUFH kam, war er ein Jahr lang selbstständig und beriet Firmen, die ihre Unternehmensattraktivität steigern wollten.

Doch neben dem Job zog es Joachim von Loeben immer wieder in die Ferne. So fuhr er zum Beispiel mit dem Motorrad quer durch Afrika oder machte eine lange Reise rund um die Welt. Über seine Erlebnisse auf Reisen schrieb er auch Bücher. Sein neuestes Buch heißt „Eine Frage pro Tag“ und kommt mit extrem wenig Text aus. Insgesamt 365 Fragen, für jeden Tag des Jahres eine neue, sind aufgelistet. Eine Frage pro Tag, die dabei helfen soll, persönliche und berufliche Ziele zu erreichen. Neben jeder Frage ist Platz für die eigene Antwort.

Die Frage, warum er zur EUFH gekommen ist, hat er für sich selbst jedenfalls schon beantwortet. „Weil Bildung einfach Spaß macht. Und ganz besonders viel Spaß macht es mir, den Campus Neuss weiter mit aufzubauen.“ Von Ralph Bungartz, der an den Campus Brühl gewechselt ist, hat Joachim von Loeben den Fachbereich Handel übernommen und freut sich über seine neuen Aufgaben in einer „kollegialen, immer hilfsbereiten und einfach tollen Arbeitsatmosphäre.“ Zeit für lange Reisen wird ihm nicht mehr bleiben, aber immerhin fährt er in seiner Freizeit weiterhin mit seiner BMW 650 GS Dakar, auf der er schon viel von der Welt gesehen hat. Dem heimgekehrten Globetrotter wünschen wir viel Erfolg und immer viel Freude bei seiner Arbeit an der EUFH.

Renate Kraft

DAVID WINKELMANN
nicht verheiratet, keine Kinder

31

Lieblings-	Farbe:	blau
	Stadt:	Düsseldorf
	Land:	Mexiko
	Getränk:	Ginger Ale
	Essen:	Spaghetti aglio olio
	Buch:	Steve Jobs: Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers von Walter Isaacson
	Film:	Blue Valentine

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Ryan Gosling, weil ein Austausch mit ihm zu seinen Filmen einfach cool wäre.

/// DER NEUE IN NEUSS: AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT BEGLEITEN ///

David Winkelmann ist unser neuer Mann im Neusser Marketing. Als Nachfolger von Maria Pohlmann will er jetzt mit Schwung als EUFH-Marketingassistent durchstarten. In Bad Honnef hat er BWL mit Schwerpunkt Tourismusmanagement studiert. Dabei hat er auch bereits Praxiserfahrung bei zwei Auslandspraktika sammeln können. Einmal war er in Madrid bei einer Eventagentur, einmal in Brixen in Südtirol, wo er in einem Bildungshaus im Marketing arbeitete. Bei einem Auslandsjahr an der Victoria University in Melbourne packte er aufs deutsche Diplom noch einen Bachelor. 2012 machte er dann zunächst einen kleinen Abstecher in den Handel und absolvierte ein Traineeprogramm. „Das war aber nicht so mein Ding – viel eher zog es mich damals in den Tourismus", sagt er. Also stieg er bei einem Reisebüro ein und war dort unter anderem für die Organisation von Reisen zur Fußball-WM in Brasilien zuständig. „Das war echt kreativ, denn ich habe mich nicht nur um die Auswahl von Hotels gekümmert, sondern durfte zum Beispiel auch ein interessantes Rahmenprogramm zusammenstellen."

In Australien hatte David Winkelmann schon mal im Studierendensekretariat gejobbt und dabei auch in die Studienberatung hineingeschnuppert. Das machte ihm Riesenspaß: „Es ist einfach eine tolle Aufgabe, Menschen auf dem Weg in ihre Zukunft zu begleiten und ihnen zu helfen", findet er. Wie gut, dass ein großer Teil seines Jobs bei uns nun auch für die Studienberatung reserviert ist. Als er die Stellenausschreibung der EUFH sah, bewarb er sich so schnell wie möglich, denn er kannte die Hochschule bereits. Im Jahr 2007 hatte er sich für ein Logistikstudium bei uns interessiert und sogar mal einen Tag der offenen Tür besucht. „Das ist der ideale Job für mich, denn ich weiß von Anfang an, dass ich zu 100 Prozent hinter dem stehen kann, was ich hier mache."

Nach dem herzlichen Empfang durch seine neuen Kollegen im Marketing fühlt er sich pudelwohl am Campus Neuss. Schon nach wenigen Tagen weiß er, dass ein großes Spektrum an spannenden Aufgaben auf ihn wartet. Der Schalke-Fan wohnt in Düsseldorf, kommt aber eigentlich aus dem Pott. Für den einen oder anderen Stadionbesuch ist es nah genug. Und zur EUFH auf jeden Fall auch. Herzlich willkommen.

Renate Kraft

KIRSTEN ANNE NACKEN
nicht verheiratet, keine Kinder

Lieblings-	Farbe:	schwarz
	Stadt:	Aachen
	Land:	Spanien
	Getränk:	Bier
	Essen:	Pasta aller Art

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrem Opa, weil er im richtigen Leben nicht mehr da ist

/// KIRSTEN ANNE NACKEN SCHMEISST DEN LADEN IN AACHEN: ES GIBT NICHTS, WAS ICH NICHT MACHE“ ///

Kirsten Anne Nacken ist für jeden Gast oder Studieninteressent normalerweise die erste Kontaktperson an der EUFH in Aachen. Immer freundlich und immer fröhlich managt sie aber weit mehr als nur den Empfang. Zuständig ist sie nämlich eigentlich für alles. „Es gibt nichts, was ich nicht mache“, ist die einfache Antwort auf die Frage nach ihrem Aufgabenbereich. Sie schmeißt zum Beispiel das Sekretariat oder kümmert sich um Interessenten. „Am meisten Spaß macht mir aber ganz eindeutig der tägliche Kontakt mit ganz unterschiedlichen Menschen.“

Nach ihrer Ausbildung zur Speditionskauffrau, wie das damals noch hieß, verließ Kirsten Anne Nacken ihren Ausbildungsbetrieb, eine kleine Spedition in Aachen, um sich noch weiterzubilden. An der Europäischen Wirtschafts- und Sprachenakademie (EWS) in Aachen, die Teil unserer Schul- und Hochschulgruppe war, absolvierte sie eine Business Administration- Ausbildung. Im Jahr 2008 stieg sie dann als Assistentin der Akademieleitung an der EWS auch beruflich in die Bildungsbranche ein. Aktuell durchläuft sie an der Aachen Business School (ABS) noch ein Top-Up-Programm, das auf ihrer EWS-Ausbildung aufbaut und zum Bachelor führt, den unsere Schwesterhochschule, die Cologne Business School, verleiht.

Deshalb weiß sie die Vorteile eines Studiums an einer Privathochschule aus eigener Erfahrung sehr zu schätzen. Die kleinen Lerngruppen, die große Nähe zur Praxis und die individuelle Betreuung hat sie selbst erlebt und weiß deshalb, wovon sie mit Interessenten spricht. Kirsten Anne Nacken arbeitet aus vollster Überzeugung und sehr gerne an der EUFH. Wenn man sie fragt, was sie tun würde, wenn sie ein volles Jahr lang tun und lassen könnte, was sie will, ohne auf irgendwas Rücksicht nehmen zu müssen, dann hat sie darauf keine Antwort. Freudestrahlend und achselzuckend sagt sie: „Ich mache ja schon genau das, was ich will.“ Trotzdem hat sie natürlich auch noch ein Leben außerhalb der EUFH. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich vor allen Dingen mit ihrem Pferd und ist außerdem in einem Aachener Theaterverein für Bühnenbau zuständig.

Renate Kraft

/// TRAVEL MANIAC - MARCS REISEBLOG
PRAG – DIE GOLDENE STADT ///

Seit ihrer ersten Besiedlung im 6. Jahrhundert gilt die „Goldene Stadt“ an der Moldau als ein wichtiges politisches sowie kulturelles Zentrum Europas. Es verwundert daher nicht, dass die erste Universität Mittel- und Osteuropas im Jahre 1348 in Prag gegründet wurde. Das Stadtbild Prags wird bis heute vom gotischen und barocken Baustil geprägt. Eine alte Stadt, die mit ihrer Vergangenheit glänzt und mit der Moderne verschmilzt.

DIE ANREISE:

Die Hauptstadt der Tschechischen Republik wird von allen großen Flughäfen Deutschlands angeflogen. Zudem wird Prag von allen bekannten Billigairlines angeflogen, sodass man unter Umständen ein wahres Schnäppchen ergattern kann. Da Tschechien zur EU gehört und somit unter das Schengener Abkommen fällt, sind keine wichtigen Einreisebedingungen (VISA, Reisepass…) zu beachten. Der reguläre Personalausweis genügt völlig.

Um vom Prager Flughafen „Letiště Václava Havla“ in die Innenstadt zu gelangen, gibt es wie immer verschiedene Varianten. Je nach Eurem Budget und je nach Lust habt Ihr die Wahl zwischen dem City Taxi, dem Airport Express Bus und der normalen Buslinie.

Transportmittel	Preis in EUR	Fahrzeit
City Taxi	18-25€	25-30 min
Airport Express*	1,60 €	30 min
Buslinie**	1,15 €	25-30 min

* Weiterfahrt zum Endziel mit einer der U-Bahn Linien erforderlich / Bus und Metro Tickets meist in Kombination verkauft.

** Meine Variante zum Hotel

HINWEIS:

Bezahlt wird in Tschechien mit der Tschechischen Krone (CZK). Mein Tipp: Wechselt Euer Geld in Prag. Die Wechselstuben am Flughafen oder in der Stadt wechseln meist zu einem besseren Kurs als in Deutschland (aktuell: 1,00€ = 27,0447 CZK). Abhebungen an Bankautomaten immer in CZK umrechnen lassen. Auch hier wird der EURO sonst zum TEURO! Hauptsächlich bargeldlos unterwegs? Auch kein Problem. Kreditkarten sowie die meisten Bankkarten werden problemlos akzeptiert.

DIE UNTERKUNFT:

Wie bei den Beförderungsmitteln gibt es bei den Unterkünften viele verschiedene Varianten des Übernachtens. Von dem bescheidenen Jugend Hostel über ein mietbares Apartment bis zum Luxushotel bietet Prag alles. Wir haben damals in einer netten kleinen Pension in der Altstadt übernachtet. Diese war im unteren Preisniveau angesiedelt, bot aber dafür ein gemütliches Zimmer und einen Top-Ausgangspunkt, um Prag zu erkunden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Was wäre eine Stadt ohne seine Sehenswürdigkeiten? Zum Glück hat Prag mehr als genug davon zu bieten. Im Grunde wäre es nicht übertrieben, wenn man sagt, dass die ganze Stadt eine einzige Sehenswürdigkeit ist. Angefangen bei der wunderschönen Altstadt mit dem Rathaus und seiner Astrologischen Uhr an der Fassade des Turms. Um einen Blick vom Turm über Prag zu erhaschen, benötigt man ein Ticket (ermäßigter Preis für Studenten: 70 CZK). Zu jeder vollen Stunde versammeln sich die Touristen vor der Uhr, um das kleine Uhrenspiel zu bestaunen. Östlich der Altstadt befindet sich die wohl bekannteste Brücke der Stadt. Die Karlsbrücke ist die älteste erhaltene Steinbrücke der Stadt, steinerne Statuen schmücken

/// TRAVEL MANIAC - MARCS REISEBLOG
PRAG – DIE GOLDENE STADT ///

den Krönungsweg der böhmischen Könige. Auf der anderen Seite der Moldau befindet sich die alles überragende Prager Burg mit ihrem „Veitsdom“. Der Weg nach oben ist sehr angenehm und durchaus zu Fuß machbar. Auf dem Vorhof der Burg angekommen ergibt sich ein einzigartiger Blick über Prag. Neben einer kostenlosen Parade der Burgwachen kann man die Burg und die einzelnen Gebäude betreten (ermäßigter Preis für Studenten: 125-170 CZK / je nach Rundgang Tour). Grundsätzlich ist der Eintritt in den Dom kostenlos, jedoch kann man nur mit einem Ticket bis vorne an die Kanzel gehen.

Eine andere bekannte Sehenswürdigkeit, „der Pulverturm“, befindet sich etwas westlich der Altstadt. Seinen Namen verdankt der Pulverturm dem Schwarzpulver, das damals dort gelagert wurde. Der Wenzelsplatz ist die Prachtstraße Prags und bietet neben vielen Geschäften auch das Nationalmuseum. Weiter nördlich schließt sich an die Altstadt der Stadtteil Josefstadt an. Dieser beherbergt neben der großen jüdischen Gemeinde Prags auch das Nachtleben für die Jungen und Junggebliebenen. Eine andere Art von Sehenswürdigkeit ist die größte Disco Europas (Karls Bäder), die sich über mehrere Etagen verteilt und schon so manche Abschlussfahrt versüßt hat. Es handelt sich hierbei aber nicht um eine Großraum-Disco sondern um 5 verschiedene Musikclubs.

ESSEN, TRINKEN UND SHOPPEN:

Wer auf die üblichen Verdächtigen der Fastfood-Giganten nicht verzichten will, muss sich in Prag keine Sorgen machen. Aber neben diesen Fresstempeln bietet Prag viele schöne Restaurants und Bars, die zum Verweilen einladen. Vor allem in der Prager Altstadt und rund um die Karlsbrücke und am Moldauufer befinden sich urige Gasthäuser, die neben der internationalen Küche auch tschechische Spezialitäten anbieten. Ein kühles Blondes kann man in einer der zahlreichen Pubs / Bars in den Gassen der Altstadt oder am Wenzelsplatz genießen. Auch unterhalb der Prager Burg befinden sich viele nette Lokale. Essen sowie auch Getränke sind in Prag relativ günstig. Aber auch hier gilt wie anderorts: Lokale und Geschäfte in der direkten Nähe zu Sehenswürdigkeiten sind immer noch etwas teurer als das Geschäft 10 Gehminuten vom Kern entfernt.

Wer sich weniger mit Sehenswürdigkeiten befassen will, um stattdessen lieber zu shoppen, kann dies in Prag zu einem günstigen Preis machen. Die bekanntesten Modehäuser Europas sind vor Ort und bieten ein breites Spektrum. Während sich im Stadtteil Josefstadt die Reichen und Schönen die Klinke in die Hand drücken, findet man südlich der Altstadt und rund um den Wenzelsplatz Geschäfte zu akkuraten Preisen. Wer auf Souvenirs aus ist, wird nicht enttäuscht. Neben den Souvenir-Klassikern wie Magneten, Shotgläsern oder Schlüsselanhängern gibt es viele kleine Geschäfte mit traditionellen Handwerkserzeugnissen und ulkigen Raritäten.

TIPPS UND TRICKS:

Dass es nützlich sein kann, seine Student-ID Card mitzunehmen, um hier und da Rabatte abzusahnen, ist nix Neues. Und auch Prag macht da keine Ausnahme. Das Vorzeigen seines Studienausweises bringt einem fast immer Rabatte. Abraten möchte ich Euch aber ganz klar vor den mobilen Wechselstuben. Diese treten in Form von nicht wirklich seriösen Männern auf. Nicht nur, dass man Euch übers Ohr hauen will, legal ist das Ganze auch nicht. Mir hatte man sogar dreisterweise vor einer offiziellen

/// TRAVEL MANIAC - MARCS REISEBLOG
PRAG – DIE GOLDENE STADT ///

Wechselstube den fragwürdigen Dienst angeboten. Wenn Ihr gut zu Fuß seid, würde ich auch nicht empfehlen, die ÖPNV zu nutzen. Zwar sind diese sehr günstig, aber Prag zu Fuß ist machbar und viel interessanter.

MEIN FAZIT:

Prag war eine Reise absolut wert. Neben dem Kostenfaktor überzeugt die Stadt einfach mit ihrem urigen Charme und den wundervollen Gebäuden. Die Menschen sind sehr herzlich und hilfsbereit. Es ist zwar keine junge Stadt mehr, aber eine wiedererweckte moderne Stadt mit Flair.

Kriterien	Eindruck (1 * schlecht, 5* sehr gut)	Kosten (€ = billig, €€€€ = teuer)
Anreise	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	€€
Unterkunft	☼ ☼ ☼ ☼	€€
Sehenswürdigkeiten	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	€
Essen, Trinken und Shoppen	☼ ☼ ☼	€€

Marc-Philipp Spitz

/// MUSIKTIPP:
JOSS STONE – WATER FOR YOUR SOUL ///

Es ist Sommer, man geht nach draußen, man setzt sich an den See und trinkt mit seinen Besten ein kühles Blondes und freut sich seines Lebens. Doch welche Musik packt man dafür ein? Man will sich entspannen, einfach nur sein. Zum Glück gibt es Künstlerinnen wie Joss Stone, die den perfekten Mix für den Sommer bringen. Pure Entspannung und „Easy Going" sind zu finden auf ihrer neuen Platte „Water For Your Soul".

Nach knapp vier Jahren meldet sich Stone wieder mit einem kompletten Album zurück, was zugleich vielschichtiger hätte nicht sein können. Bekannt für ihre Soul-Stimme und einen gewissen Funk in der Musik, erweitert Stone ihren Sound um weitere Elemente aus Hip-Hop und Gospel sowie Raggae.

Die bereits veröffentlichten Titel „Stuck On You" (Mai '15) und „The Answer" (Juni '15) „umspielen" genau dieses Gefühl. Die klassischen Einlagen ihrer Stimme ergänzen sich perfekt zu den Raggaeklängen und Hip-Hop-Einlagen der Tracks. Und das so sachte, dass man, egal ob laut oder leise, diese Musik wunderbar zu jeder Sommerstunde anwerfen kann, um einfach zu entspannen.

Die knapp über 60 Minuten Spieldauer vergehen wie im Flug und man möchte direkt weiterhören und bei den Passagen im Gospel mitsingen.

Auch spanische Einflüsse kann man hier und dort erkennen, wie zum Beispiel bei „Let Me Breath". Hier wird durch die eingeworfenen Gitarren-Licks alles etwas dynamischer und tanzbarer.

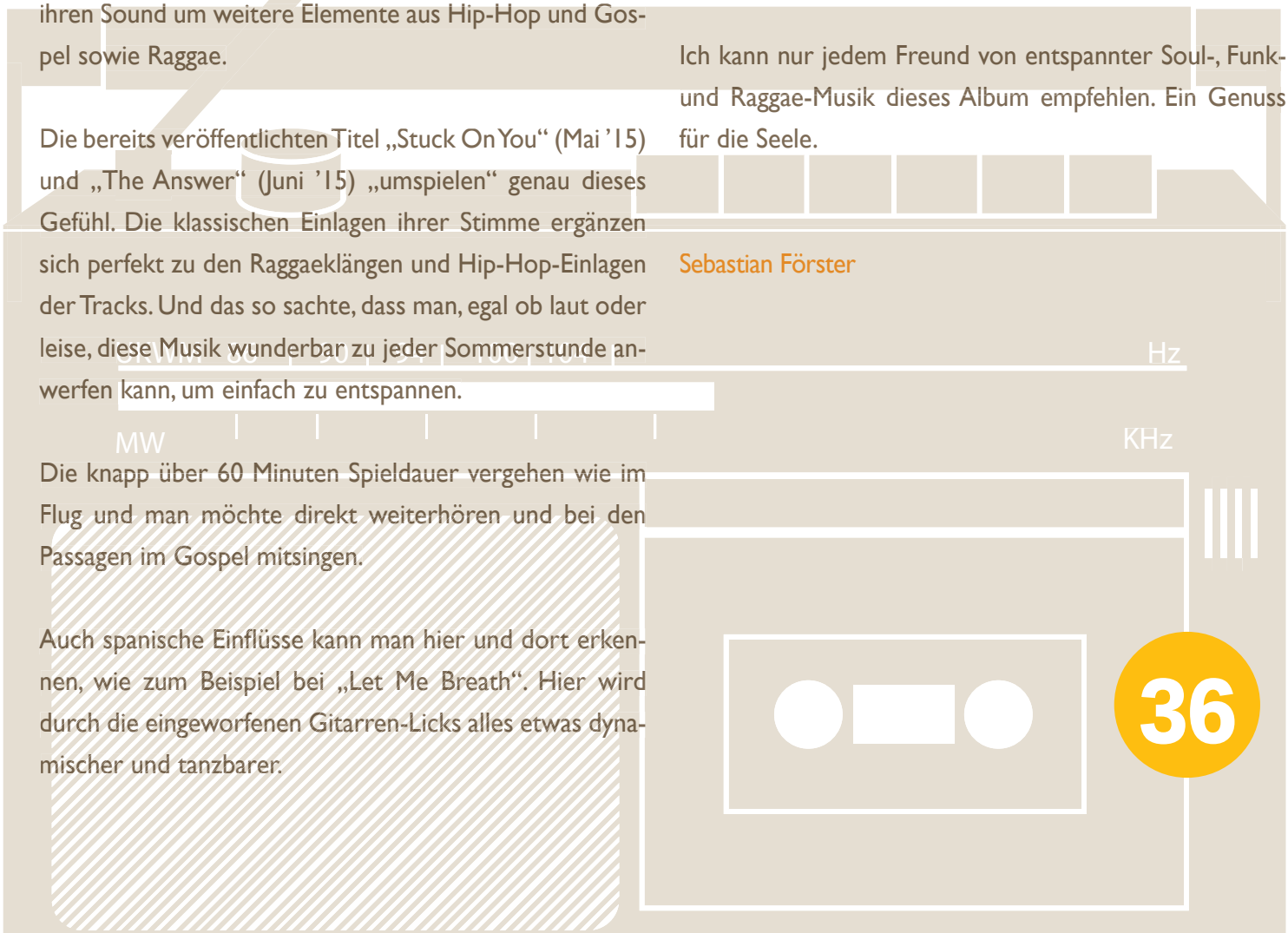
Ruhige Songs wie „This Ain't Love" oder „Underworld" runden das Album ab und spiegeln auch diese Facetten brillant im Gesamtkontext ab.

FAZIT:

Es ist immer wieder faszinierend, wie erfolgreiche und bekannte Künstler teilweise für Jahre unsichtbar unter dem Radar umherschwirren und eines Tages wieder auftauchen und voll einschlagen. So und nicht anders kann man das neue Album von Joss Stone beschreiben. Viele Künstler hört man sich förmlich satt über die Jahre, weil sie unentwegt im Radio laufen. Ein bisschen Abstinenz, ein bisschen „rar machen", wirkt da Wunder.

Ich kann nur jedem Freund von entspannter Soul-, Funk- und Raggae-Musik dieses Album empfehlen. Ein Genuss für die Seele.

Sebastian Förster



/// KINOTIPP:
MINIONS – „BANANA“ FÜR ALLE! ///

Ihr Ziel ist es, dem schrecklichsten Schurken der Welt zu dienen. Sie sind klein, gelb und loyal, doch leider auch tollpatschig und meist selbst das Verhängnis ihres Herren und Meisters – die Minions. In 2010 noch witzige Lakaien in „Ich – Einfach unverbesserlich“, bekommen die treuen Gelblinge in 2015 ihr eigenes Kinodebüt und es ist einfach drollig.

Handlung

Wir lernen die Minions als Lebewesen kennen, die sich seit Ewigkeiten auf unserer Erde befinden und seit Urzeiten auf der Suche nach dem ultimativen Schurken sind, dem sie dienen können. Nachdem wir sehen, wie sie Bösewichte wie den T-Rex, Graf Dracula oder gar Napoleon ins Verderben stoßen, ziehen sich die Minions in die Antarktis zurück in tiefer Verzweiflung und Trauer. Gelangweilt von der Einöde ohne Meister beschließt ein mutiger Minion namens Kevin, auf die Suche nach einem neuen Meister aufzubrechen. Mit ihm kommen Bob und Stuart. Sie machen sich auf die Reise und landen, wie sollte es anders sein, im New York Ende der 60er Jahre. Kurz darauf entdecken die drei eine Sendung, die über eine Convention berichtet. Sie heißt „Villain-Con“. Eine Messe, auf der sich die größten Verbrecher treffen. Die drei machen sich schnellstmöglich auf die Suche nach einem Transportmittel, um dorthin zu gelangen. Sie lernen dort die berühmte Scarlett Overkill kennen, die die drei rekrutiert und in ihren nächsten Coup mit einweiht, die Krone der Königin von England zu stehlen...

FAZIT:

Den Minions einen eigenen Film zu spendieren, ist mutig. Obgleich die eigentlichen Nebendarsteller eine große Fangemeinde haben, bleibt doch oft in solchen Produktionen die wirkliche Originalität zurück. Dies ist hier allerdings nicht der Fall! Nicht nur schaffte es der Film, zum Start erfolgreicher zu sein als sein geistiger Vorgänger „Ich – Einfach unverbesserlich 2“, sondern auch, die Geschichte um die Minions prägnant, unterhaltsam und familienfreundlich zu gestalten.

Dabei war ich selbst überrascht, wie viele Erwachsene ohne Kinder (mich eingeschlossen) diesen Film im Kino anschauten. Für Fans der kleinen gelben Wesen auf jeden Fall empfehlenswert. Leute, die mit dem Humor aus „Ich – Einfach unverbesserlich“ schon nichts anfangen konnten, werden auch leider hier nicht zu Fans werden.

Sebastian Förster

/// SPIELETIPP:
GAMESCOM 2015 – EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT ///

Nunmehr zum 7. Mal startete die Gamescom in der Koelnmesse in 2015 vom 5. – 9. August. Mit mehr als 300.000 Besuchern auch in diesem Jahr kann man von einem enormen Erfolg sprechen. Im Gegensatz zur Veranstaltung in 2014 wurde diesmal deutlich mehr Action von den Herstellern gezeigt mit grandiosen Spielen wie Uncharted 4 (Naughty Dog), Star Wars Battlefront (EA) oder Metal Gear Solid V (Konami). Die aktuelle Konsolen-Generation um PS4 und XBOX One ist nun seit knapp 2 Jahren auf dem Markt und nach den anfänglich gepreisten Features der Konsolen kommt nun der Kampf um die besten Titel in der Spielewelt. Hier sind ein paar Worte zu den vorgestellten Highlights der drei Großen auf der Messe.

NINTENDO

Auch wenn es derzeit schon Gerüchte um eine neue Konsole von Nintendo gibt (Nintendo NX), verlief die Gamescom für Nintendo klassisch, mit einem starken Line-Up und einem Fokus auf anstehende Spiele für unterwegs und zu Hause. Das sicherlich am meisten beworbene Spiel ist der kommende Super Mario Maker für die WiiU. Wer wollte nicht auch schon immer sein eigenes Mario Level kreieren? In dem Spiel kann man aus verschiedenen Bausteinen der Mario Welt (z.B. SNES Ära) Level-Bausteine nehmen und sich sein eigenes Level zusammenstellen, das man im Anschluss selber spielen oder im Internet zur Verfügung stellen kann. Der Reiz besteht darin, endlich selbst Hand anlegen zu können und tolle Level zu gestalten. Das Spielprinzip baut auf dem Netzwerkgedanken auf - so können Spieler für Spieler neue Ideen ausprobieren und sich austoben. Ein cooles Konzept für Bastler!

Mein persönliches Highlight am Nintendo Stand war aber Star Fox Zero. Das neue Spiel um den Helden Fox McCloud spielt sich schon jetzt fantastisch mit dem WiiU Gamepad und die neuen Features über den zweiten Bildschirm des Controllers sind interessant und spannend gestaltet. Star Fox in HD zu erleben, ist ein Traum und man fühlt sich sofort heimisch. Neben dem bekannten Arwing wird es auch diesmal einige neue Fortbewegungsmittel geben, die die verschiedenen Level sicherlich noch kniffliger gestalten werden. So kann sich unser Fluggerät blitzschnell in einen laufenden Panzer verwandeln, um Gegnern am Boden besser einzuheizen. Ich bin ein großer Fan der Serie und kann es kaum erwarten, im November das volle Spiel zu genießen. Weiterhin gab es Spiele wie das neue Mario Tennis für WiiU und 3DS, welche optisch und spielerisch stark an ihre Vorgänger erinnern und dadurch positiv in Erinnerung bleiben. Ein richtiger Rollenspielkracher kommt mit Xenoblade Chronicles X auf die WiiU. In ferner Zukunft und auf fremden Planeten wird das J-RPG mit Echtzeitkämpfen und seiner unglaublichen Weitläufigkeit von Weltkarten und Gebieten definit ein Hit für die Nintendo Konsole. Was man anspielen konnte, machte

/// SPIELETIPP:
GAMESCOM 2015 – EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT ///

deutlich Lust auf mehr.

MICROSOFT

Wer hätte es gedacht, aber inzwischen ist Microsoft und seine XBOX One nicht mehr aus der Spielewelt wegzudenken. Bekannte Marken mit neuen Titeln treten auch dieses Jahr wieder auf mit Halo 5: Guardians oder Forza Motorsport 6. Neben der weiteren Ausweitung der Xbox Kinect, der Sprach- und Bildsteuerung für die Konsole, vermarktet Microsoft auch einen Ableger in der Welt der virtuellen Realität - die Microsoft Holo Lens. Was bereits eindrucksvoll auf der diesjährigen E3 gezeigt wurde, lässt uns auch auf der Gamescom staunen. Das Head Set wird aufgesetzt und schon kann man in Echtzeit eine ganze Welt auf seinem Wohnzimmertisch darstellen und manipulieren. Gezeigt wurde das Ganze am Beispiel von Minecraft. Ein Spieler bewegt sich innerhalb der Welt, während der andere Spieler diese manipuliert. Wie ausgereift das am Schluss auch im Wohnzimmer aussehen wird, bleibt abzuwarten - es sieht viel versprechend aus.

Ein vorerst exklusives Highlight am Microsoft Stand war aber Rise of the Tomb Raider. Ein neues Spiel rund um Lara Croft, das man als direkten Konkurrenten zu Sonys Nathan Drake verstehen kann. Es geht um Action, Abenteuer und Geschichte. Die gezeigten Spielszenen waren eine reine Augenweide und die Thematik scheint weiterhin, ähnlich dem Vorgänger, düster und emotional zu sein. Auch wenn inzwischen viele hochkarätige Spiele plattformübergreifend erscheinen, versuchen sich die Hersteller immer mehr die Exklusivrechte für einen bestimmten Zeitraum zu sichern. Dies scheint vor allem im Lager von Microsoft der Fall zu sein, da dies in der Vergangenheit auch schon öfter vorgekommen ist. Im Vergleich zur Playstation sind die Verkaufszahlen dennoch hinter den Erwartungen zurück geblieben.

SONY

Wie immer kann man auch bei Sony viele besondere Spiele entdecken. Wie Microsoft geht auch Sony mit einem VR-Headset namens Project Morpheus ins Rennen. Allerdings ist auch hier noch kein konkretes Projekt für zu Hause zu erwarten. Bis dato spielen viele Entwickler mit dem neuen Konzept herum. Ein Beispiel dafür ist Luge - der Extremsportart nachempfunden legt man sich hin und fährt dann einen virtuellen Abhang auf einer Art Skateboard herunter und muss Hindernissen wie Autos durch Kopfbewegung ausweichen. Neben dem schon erwähnten Uncharted 4, welches das Spiel für die Playstation 4 werden könnte, wenn man sich den Erfolg der vergangenen Titel und des hauseigenen Entwicklerstudios Naughty Dog ansieht. Eine Überraschung ist die neue IP (Intellectual Property) namenes Horizon Zero Dawn. In einer apokalyptischen Welt, in der die Maschinen herr-

/// SPIELETIPP:
GAMESCOM 2015 – EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT ///

schen, sind die Menschen gezwungen, in Siedlungen und in Verstecken zu leben. In den gezeigten Szenen sehen wir die Heldin, wie sie auf der Jagd mit Pfeil und Bogen riesigen Maschinen-Wesen begegnet, die an Dinosaurier erinnern, und diese bekämpfen muss. Die eindrucksvolle Spielmechanik und Grafik des Titels sind herausragend und machen einen fantastischen Eindruck.

FAZIT:

Die Gamescom wird nach wie vor jedes Jahr größer und immer mehr internationale Besucher und Cosplayer kommen in die Hallen der Koelnmesse. Auch wenn die Standkonzepte wieder überarbeitet und die Gänge breiter gehalten wurden, ist es immer noch schwierig, wirklich viel zu sehen ohne stundenlanges Anstehen, inzwischen selbst am Presse- und Ausstellertag. Es ist schön, nach einigen Jahren wieder eine Branche an der anlaufenden Spitze der aktuellen Konsolengeneration zu sehen, wo es hauptsächlich um neue Ideen, starke Marken und tolle Erlebnisse geht. Wer noch mit einem Kauf liebäugelt, sollte spätestens Ende diesen Jahres zum Weihnachtsgeschäft zugreifen. Dann lohnt es sich richtig, wenn einige der gezeigten Titel im Laden stehen.

Sebastian Förster

/// NEWSTICKER ///

NEUSSER SOMMERNACHTSLAUF

Beim Neusser Sommernachtslauf sind jedes Jahr Tausende von Läuferinnen und Läufern in verschiedenen Wettbewerben am Start. Mitte Juni traten bei ziemlich brütender Hitze mehr als 3.500 Sportler in der Neusser Innenstadt an. Unter ihnen waren auch zwei aus EUFH-Studenten bestehende Teams. Das Neusser Stupa hatte das sportliche Event für die Kommilitonen organisiert und auch dafür gesorgt, dass die Getränke und Snacks für noch mehr Energie niemals ausgingen. Der 5-Kilometer-Lauf auf gesperrten Straßen und vor einem gute Stimmung verbreitenden Publikum in der City machte dann trotz Anstrengung richtig Spaß.

ALLERBESTE PARTYSTIMMUNG

Am 20.6. war es wieder mal an der Zeit, das Ende der Klausurphase feierlich zu begehen. Der Weg war hart, steinig und schwer. Doch für alle Überlebenden gab es auch dieses Mal eine extra verlockende Belohnung – die offizielle Semesterclosingparty - do iT im Kölner Triple A Club. Gute Mucke, eine traumhafte Location und einmalig verhängnisvolle Getränkespecials sorgten für allerbeste Sommerstimmung.

KAMPFERPROBTE PHYSIOTHERAPEUTEN

Anfang Juni unterstützten die angehenden Physiotherapeuten der EUFH med in Rostock bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft im Judo in der Sporthalle Marienehe die Sportler mit ihren Fähigkeiten. Neben Massagen, Dehnungen, Tapen und Aufwärmprogrammen machten sie die Sportler fit für den Wettkampf. Coole Praxiseinheit für die Rostocker Studis.

DR. TIMMY WENGEROFSKY GRIFF WIEDER ZUR FEDER

Unser externer Dozent Dr. Timmy Wengerofsky ist vielen von Euch bereits in Lehrveranstaltungen zur Mathematik, Statistik oder Betrieblichen Steuerlehre begegnet. Der hauptberufliche Steuerreferent bei der IHK Köln berät Unternehmerinnen und Unternehmer in allen steuerrechtlichen Fragen. Außerdem schreibt er regelmäßig für verschiedene Zeitschriften Fachbeiträge, meist zu steuerrechtlichen Themen. In Ausgabe 112 haben wir Euch bereits zwei seiner Artikel vorgestellt. Nun hat er wieder zur Feder gegriffen. Diesmal geht es in einem Beitrag für die Zeitschrift „Der Betrieb“ um eine neue EU-Bilanzrichtlinie. Dr. Wengerofsky erklärt, welche Schwierigkeiten bei der Umsetzung in Deutschland es dabei gibt. Alles nicht so einfach und vielleicht eine gute Gelegenheit, sich mal in ein Thema einzulesen, das sonst nicht so unbedingt auf dem Alltagsplan steht.

STUDENT BEI ERGOTHERAPIE-KONGRESS

Unser Rostocker Ergotherapie-Student Frank Kewitz war als Landesvertreter der Schüler und Studenten aus Mecklenburg-Vorpommern auf dem diesjährigen Ergotherapie-Kongress in Bielefeld. Dort half er aktiv dabei, dass der Kongress ein Erfolg wurde. Seit 60 Jahren ist

/// NEWSTICKER ///

der Deutsche Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE) der maßgebliche Berufsverband aller Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in Deutschland. Mit über 12.000 Mitgliedern hat der DVE das Gewicht, politisch etwas auszurichten und einen großen Beitrag für die Zukunft der Ergotherapeuten zu leisten.

LIVE AM BECKENRAND BEI DER EM

Tolle Sache. Studentenausweis vorzeigen und schon hieß es „Eintritt frei" für die Studis der EUFH Rostock. Kostenlos konnte sie im Juni live im Neptunbad die Europameisterschaften der Kunst- und Turmspringer erleben. Die Eröffnung, Vorkämpfe, Halbfinals und ein Team-Finale. Die EUFHler konnten hautnah dabei sein, als sich ein Medaillenregen im hohen Norden anbahnte. Da kann man glatt ein bisschen neidisch werden…

GENERAL MANAGEMENT AM GRILL

Nüsser Kall mal anders: Die dualen General Manager feierten am Ende ihrer Klausurphase im Campusgarten in Neuss. Bei einer gemütlichen Grillerei freuten sie sich, dass der Lernstress erst mal vorbei ist. Das nächste Quartal kann kommen.

NEUE PUBLIKATION VON PROF. EIDEMS

Prof. Judith Eidems, die das Masterprogramm Human Resource Management an der EUFH leitet, hat in einem Herausgeberband beim Springer / Gabler Verlag zum Thema Zukunft der Marktforschung den Artikel „Strategisches Human Resource Management in der Marktforschung von heute für morgen" veröffentlicht. Marktforschung und Strategieberatung – das sind zwei Bereiche, die sich zunehmend überlappen, gleichermaßen aber auch miteinander konkurrieren. Aus diesen aktuellen Entwicklungen ergeben sich einerseits neue Aufgabengebiete, bedingen andererseits aber auch sich verändernde Anforderungsprofile für Berater und Analysten. Der Beitrag setzt hier an und gibt einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen, mit denen sich Marktforschungsinstitute im Personalwesen konfrontiert sehen und zeigt Implikationen für das strategische Human Resource Management auf.

MITARBEITERMOTIVATION FÜR FRAUNHOFER

Unter der Überschrift „Motivation der Mitarbeiter zur Umsetzung der Institutsstrategie" unterrichteten Prof. Dr. Michaela Moser und Prof. Dr. Jutta Franke eine ausgewählte Mitarbeitergruppe des Fraunhofer-Instituts für Hochfrequenzphysik und Radartechnik im Rahmen eines Seminars an der EUFH in Brühl. Weitere Anfragen für Wiederholungen und Aufbauseminare gibt es bereits.

TATKRÄFTIGE FORSCHUNGS-UNTERSTÜTZUNG

Das Ge-kom Projekt läuft auf Hochtouren. Jakob Schick, Julia Biesemann und Roshny Bhasin sind die drei studentischen Mitarbeiter, die momentan unser Forscherteam

/// NEWSTICKER ///

tatkräftig unterstützen. Im Projekt „Ge-Kom - Gelingende Kommunikation im Alter“ beschäftigen sich die EUFH-Forscher mit den kommunikativen Herausforderungen und Chancen in altersgemischten Teams in Unternehmen und im sozialen Umfeld.

EUFH ZEIGT BEIN

Wer Ende Juni im JDC zu tun hatte, der sah ein bis dahin an der EUFH noch nicht gekanntes Phänomen. Die Hochschule zeigte Bein. Natürlich gehörten alle diese Beine zu den fleißigen Menschen, die in diesem Sommer notwendige Umbauten in Brühl vornahmen. Dabei ging es in erster Linie um Maßnahmen aus brandschutzrechtlichen Gründen. Ein dickes Dankeschön an Studierende und Mitarbeiter des Hochschulteams für ihr Verständnis.

STUDIEREN MACHT DURSTIG

Studieren macht durstig – besonders bei der Affenhitze im rheinischen Sommer. Das EUFH-Team besorgte deshalb einen ganzen Haufen Wasser für die Studierenden und stellten es in den Seminarräumen bereit. Wir hoffen, es hat ein bisschen geholfen, den Sommer trotz Vorlesungen zu genießen.

FAVORITEN FÜRS AUSLANDSSEMESTER

Der Jahrgang 2012 hat gesprochen. Für knapp 70 Studierende dieses Jahrgangs waren die USA das Land der Wahl für ihr Auslandssemester. Damit liegen die Staaten unangefochten an der Spitze der Beliebtheitsskala. Innerhalb Europas war Spanien mit 25 Studierenden der Spitzenreiter.

ZU GAST IM SPORTLABOR

Im Juli besuchten unsere Physiotherapie-Studierenden das Sportlabor der Sportwissenschaften an der Uni Rostock. Der Schwerpunkt Trainingswissenschaften (z.B. Kraftmessung und Gleichgewichtstests), der in der Vorlesung vorbereitet wurde, konnte so genauer unter die Lupe genommen werden. Bestimmte Aspekte wurden dadurch viel verständlicher und werden durch die praktische Ausführung länger im Gedächtnis bleiben. Die verschiedenen Tests haben allen viel Spaß gemacht und die Gruppe ein Stück dichter zusammengeschweißt.

STAND UP PADDLING

Mitten in der Wassersport-Saison unterstützten vier unserer EUFH med Studentinnen aus Rostock - Sophie, Irmelin, Marie und Theresa aus dem Studiengang Physiotherapie, die Aktion Stand Up Paddling (kurz: SUP) für Beinamputierte. Für unsere Studentinnen eine spannende Erfahrung, Amputierten auf die Bretter zu helfen und dabei viel über verschiedene Krankheitsbilder zu erfahren. Zusammen mit einem der Initiatoren, Thomas Frey, sprachen sie über die Rehabilitation von Amputierten und die Therapie von Phantomschmerzen. Alle vier waren begeistert von dem Einblick in ein ganz anderes Aufgabenfeld der Physiotherapie.